Geschäftsstelle u. Anzeigen-Annahme Marzellenstr. 37.

**Anzeigen-Preis:** 15 Pfg. die einspaltige Zeile. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 8 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg. Reklamen 40 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Unterhäuser ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser werden mit Sonntags-Beilage monatlich 30 Pfg. erhoben.

Postpreis: 54 Pfg. (1 Mon.), 67 Pfg. (2 Mon.), M. 1,05 (3 Mon.).

# Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 180 20. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. **Köln, Mittwoch, 4. Juli 1906.** Redaktion: Fernspr. 259, 382, 425. Heute 8 Seiten.

NEU. 30 S. 50 S. 75 S.

Das neue flüssige Metall-Putz-Cream

**Ahoi**

giebt verblüffend rasch lange haltbaren

**Hochglanz**

10, 20, 30, 50 u. 75 Pfg.

Auch in Dosen à 10 Pfg. als

**Ahoi-Putzpomade**

Wer diese probirt behält sie dauernd.

Allerbeste Präparate sehr ausgiebig und deshalb im Gebrauch billiger als andere.

CH. APPEL'S NACHF. HEMELINGEN. Telef. 29.

Vertreter für Köln und Umgegend:

**Paul Muths,**

Moltkestrasse 31,

Fernsprecher 4736.

**Geschäft**

Butter, Eier, Käse usw.

auch passend für einzelne Person, krankheitshalber sof. zu übertragen. Off. unt. Nr. 838 an die Gesch. d. Bl.



**Münchener Franziskaner-Leistbräu,**

**Pilsener Urquell** (aus dem Bürgerl. Brauhaus)

**Dortmunder Aktienbräu** (hell)

in Syphons und Flaschen,

täglich frische Füllung.

**P. J. Thelen** (Bierstall), Bierkellerei Plankg. 44, Fernspr. 3279.

**Theodor Kremer,** Möbelfabrik

Telephon 7123. Gegründet 1888.



**Wollküche 26, Ecke Antonsgasse**

Hervorragende Auswahl in Möbeln jeder Art sowie komplette Zimmereinrichtungen in jeder Preislage.

80 fertig aufgestellte Musterzimmer 80.

Reichhaltiges Lager in Teppichen und Dekorationen. Durch die Neueinrichtung und übersichtliche Anordnung meiner zirka 1200 qm grossen Lagerräume bin ich in der Lage, allen Anforderungen der Neuzeit zu genügen, und ist mein Geschäft inbezug auf Auswahl und Leistungsfähigkeit zu den allerersten Kölns zu rechnen.

Eigene Schreinerei u. Polster-Werkstätte.

Besichtigung meiner Möbel-Ausstellung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Zur 1. Klasse 215. Kgl. Preuß. Lotterie

1/1 1/2 1/4 1/8 1/10 Lose

à 40,— 20,— 10,— 5,— 4,— M.

Porto extra ev. per Nachnahme.

**Caphorn**

Königlicher Lotterie-Einnehmer

**Glockengasse 1**

Ecke Herzogstraße.

Telephon 1740.

Ziehung beginnt am 9. Juli.

Verlegte Amtsstube und Wohnung von Hunnenrücken 9 nach

**Auf dem Berlich 43**

(gegenüber Zeughaus).

Köln, den 1. Juli 1906.

Justizrat Dr. Clemens, Notar.

**Sie sparen**

Zeit u. Geld, wenn Sie Ihre Fußböden mit echtem Harttrocken-Glanzöl

**„Reform"**

anstreichen und alle minderwertigen Nachahmungen zurückweisen.

Alleinverkauf bei

**Heinr. Künning,**

Mühlenbach 4, am Waidmarkt.

Fernsprecher 7355.

**Reine ganze Zeitungen**

geben wir zu dem **ausnahmsweise billigen Preise** von **M. 5.— per Zentner** ab.

Den Betrag, einschl. Verpackung M 5,50, bitten wir der Bestellung beizufügen.

Geschäftsstelle der

**Kölnischen Volkszeitung**

und Handelsblatt.

**Wilh. Wewer,**

**Hohestr. 131** Juwelier u. Uhrmacher **Hohestr. 131**

empfiehlt als

passende Festgeschenke

reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenidewaren.

Grösste Auswahl in goldenen u. silb. Uhren, Wand- u. Standuhren, Hausuhren sowie Pariser Pendulen

in moderner stilgerechter Ausführung.

Zu jeder Uhr drei Jahre reelle schriftliche Garantie.

**Brautpaaren** empfehle mein grosses Lager in **Goldenen Trauringen ohne Lötfuge.**

Marke D. R.-P. Nr. 99299 und 102709 Engl. P. Nr. 4629

Echt silberne und versilberte Bestecke

Altes Gold u. Silber wird in Zahlung genommen.

Billigste Preise. Streng reelle Bedienung

**Für Brautleute!** Herde, Kücheneinrichtungen Äusserst billig.

Heinr. van Broek, Christophstrasse 14.

**Für Zentralheizungen**

liefert

**Richard Wichmann**

Moselstr. 32 gegenüber * Fernspr. 4044

**Ia. Zechenkoks**

in sämtlichen Körnungen.

**S. F. W. BRÜGGEMEYER**

TABAK-FABRIK. **DETMOLD.** GEGRÜNDET 1779.




Alt eingeführte SPEZIALITÄTEN:

Amerik. Rauchtabak 1/4 à 20 ₰

Wanderertabak 1/4 à 20 ₰

Jägertabak, braun 1/4 à 25 ₰

Jägertabak, rot 1/4 à 30 ₰

Jägertabak, blau 1/4 à 35 ₰

NEUE SORTEN:

Teetabak 1/8 à 10 ₰

Rosenshag 1/12 à 10 ₰

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vertreter: ZEISS & PERSCHEID, Köln

Im Sionsthal 14. — Telephon 8295.

**Eröffnungs-Anzeige!**

Wir beehren uns den Herren Interessenten ergebenst anzuzeigen, dass wir eine

**Leiter-Gerüst-Bau- und Leih-Anstalt**

eröffnet haben und halten wir uns bei Bedarf bestens empfohlen.

Spezialität: Kirchen- und Saalrüstungen.

Hochachtungsvoll

**Jos. Broich — Louis Schieffer.**

Bureau: Lindenstr. 80 — Lagerplatz: Lindentor.

Telephon 9461.



**Gesucht sofort**

allerorts anständige, arbeitsame Personen zur Uebernahme einer

Strumpf- und Kunststrickerei.

Keine Vorkenntnisse nötig. Hoher sorgenfreier Verdienst. Garantiert 3–5 Mark täglich. Sehr günstige Bedingungen. Kostenfreie Auskunft durch

Strumpf und Kunststrick-Manufaktur St. Johann-Saarbrücken.

**Kölner Meierei verein. Landwirte**

Moltkestr. 43 Köln Moltkestr. 43

Fernsprecher 648

empfiehlt in bekannter Güte f. Private frei Haus:

| | | |
|---|---|---|
| Vollmilch | à Liter | 20 Pfg. |
| " in Flaschen | " " | 22 " |
| Magermilch | " " | 10 " |
| Buttermilch | " " | 10 " |
| Sterilisierte Milch (Dauermilch) in 0.3 Literflaschen | " " | 10 " |
| Schokolade-Milch (sehr nahrhaft u. wohlschmeckend in 0.3 Literfl. | " " | 10 " |

Prof. Gärtnersche Milch anerkannt beste Säuglingsnahrung in 0.2 Literflasche à 10 Pfg.

Ferner Kaffeerahm, Schlagrahm und Butter.

Auf unsere **Trinkhallen,** sowie unsere **Milchschenke, Breitestrasse 65,** weisen wir besonders hin. Die Besichtigung unserer Anlagen ist jederzeit gerne gestattet.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nach langjähriger Tätigkeit in ersten Gärtnereien und Bindereien nunmehr für eigene Rechnung selbständig übernehme:

**Alle Arbeiten modern. Blumen-Bindekunst insbesondere Tafel-Dekorationen.**

Geschmackvolle Ausführung! Gute Bedienung!

Bei eintretendem Bedarf halte ich mich bestens empfohlen.

**Wilhelm Ewert,** Kunstgärtner,

Köln, Mechtildisstraße 23.

**Silberne Hochzeit-**

Geschenke: Körbchen, Jardinièren, Kränze. Hochf. Silberkranz mit Inschrift. Ia. Rahmen u. Hohlglas v. 12 M an.

**Julius Gliesche Söhne,** Schildergasse 105.

**Reform-Wäsche**

in porösem Leinen und Makogewebe verdient vor jeder anderen den Vorzug.

Herren- und Damenwäsche: Hemden, Sporthemden, Jacken, Hemdhosen, Reformbeinkleider, Luftbademäntel, Badeanzüge, Korsetts, Hemdenstoffe, Bettwäschestoffe, Herrenanzugstoffe.

Poröse Stoffe und Leinen am Stück.

Wörishofener **KRÄUTER-HAUS**

**J. Hennes, Köln,** Blaubach 35 und Komödienstrasse 7.

## Zwangsversteigerung.

**Am Donnerstag den 5. Juli 1906, vormittags 11 Uhr,** sollen im Pfandlokal Marienplatz 24 zu Köln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Büfett, 2 Sessel, 1 Stutzuhr in Eichen, 1 Serviertisch in Eichen, 1 großes Bild in Goldrahmen (Stahlstich), 1 Klavier, 1 Ofen, 1 Bücherschrank, div. Leinenwaren u. a. m.

**Heidt,** Gerichtsvollzieher in Köln, Hansaring 76.

## Zwangsversteigerungen.

**Am Donnerstag den 5. Juli 1906, vormittags 11 Uhr,** sollen im Pfandlokale Thieboldsgasse 146 zu Köln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

I. 1 Büfett in Mahagoni, II. 1 Schreibtisch, 1 Ladentheke, 1 Warenregal, III. 1 Eisschrank, 1 Schaufenster-Beleuchtung, IV. 17 Bände Brockhaus Konversat.-Lexikon mit Bücherbrett, V. 1 Fahrrad (Pneumatik).

**Walbroel,** Gerichtsvollzieher in Köln.



Erstklassige Roland-Nähmaschin.u.landw.-, Maschin. auf Wunsch auf **Teilzahlung.** Anzahlung 6—10 Mk. monatliche Teilzahlung 4—7 Mk. Gegen **Barzahlung** liefern schon Trettnähmaschinen von 45 Mk. an. Man verlange Katalog.

**Roland-Maschinen-Gesellschaft** Cöln, Severinstrasse 216.

**Schaukelbadewanne** billig zu verk. Nippes, Christinastraße 76, II.

## Zwangsversteigerung.

**Am Donnerstag den 5. Juli 1906, vormittags 9½ Uhr,** sollen im Bureau des unterzeichneten Gerichtsvollziehers Cöln Hildeboldplatz 23, II., gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

**15 Bände Brockhaus Konversations-Lexikon, Jubiläums-Ausgabe 1901.**

**Fuchs,** Gerichtsvollzieher in Cöln. Hildeboldplatz 23, II.

## Zwangsversteigerung.

**Am Donnerstag den 5. Juli 1906, nachmittags 4 Uhr,** sollen im Versteigerungslokale Jülicherstr. 1 hier gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

eine Partie Ansichtskarten.

**Buchholz,** Gerichtsvollzieher in Cöln.

## Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag den 5. Juli 1906, vormittags 10 Uhr,** sollen Weißenburgstraße 62, hier, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

17 Bände Brockhaus' Lexikon.

* **Esser,** Gerichtsvollzieher in Cöln.

## Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag den 5. Juli 1906, vormittags 10 Uhr,** sollen im Pfandlokale Barbarossaplatz 4 in Cöln, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Küchenschrank, 1 Sofa, 1 vers. Kreuz.

**Riegert,** Gerichtsvollzieher in Cöln, Frankfurterstraße 6.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Cöln belegenen, im Grundbuche von Cöln, Band 43, Blatt 1685, auf den Namen des Hubert Zervos, Milchhändler zu Cöln, Agrippastraße 107, jetzt Bauunternehmer hierselbst, eingetragenen Grundstücke:

Flur 63, Nr. 6461/58 usw., Niedeckerstraße, Acker, 4,24 Ar groß, Grundsteuerreinertrag 0,40 Taler,

Flur 63, Nr. 6462/58 usw., Niedeckerstraße, Acker, 3,27 Ar groß, Grundsteuerreinertrag 0,35 Taler,

**am 13. Juli 1906, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Glockengasse 9, Hinterhaus, Erdgeschoß links, Zimmer Nr. 38,** versteigert werden.

**Königliches Amtsgericht, Abt. II², Cöln.**

## Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln-Müngersdorf belegene, im Grundbuche von Müngersdorf, Band 48, Blatt 1907, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Gymnasialoberlehrers Wilhelm Schulte, Katharina geb. Oehl, ohne Geschäft zu Cöln, Jülicherstraße 5, eingetragene Grundstück:

Flur 69, Nr. 1811/152, groß 2,45 Ar, Zülpicherstraße 251, Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 2100 Mark,

**am 13. Juli 1906, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Glockengasse 9, Hinterhaus, Erdgeschoß links, Zimmer Nr. 38,** versteigert werden.

**Königliches Amtsgericht II², Cöln.**

## Bürgergesellschaft.

Hierdurch geben wir unseren Mitgliedern von dem Ableben des Mitgliedes, Herrn

**Ingenieur Peter Wirtz**

ergebenst Kenntnis.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 5. Juli, vormittags 11 Uhr, von Bismarckstraße 10 aus statt, wozu ergebenst einladet

**Der Vorstand.**

## Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

**Gottfried Thelen**

findet am Freitag den 6. Juli, ½9 Uhr, in St. Gereon statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

## Danksagung.

Für die innige Teilnahme beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen Gattin, für die vielen Beileidsbezeugungen und Kranzspenden sowie auch für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, **besonders dem Verein christlicher Mütter zu Köln-Nippes,** meinen herzlichsten Dank.

**Köln-Nippes,** den 4. Juli 1906.

**Wilhelm Kochs.**

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter, für die schönen Kranzspenden sowie die trostreichen Worte am Grabe, ganz **besonders dem Evangelischen Kirchenchor Köln-Nippes,** sagen wir unseren innigsten Dank.

**Köln-Nippes,** den 3. Juli 1906.

**Familie W. Baublies.**

### ÷ Festspiele zu Köln 1906 im Neuen Stadttheater.

Salome, Drama in einem Aufzug nach Oskar Wildes gleichnamiger Dichtung, in deutscher Uebersetzung von Hedwig Lachmann, Musik von Rich. Strauß. Das Schicksal einer neuen Oper hängt heute, wo Dichter und Komponisten so viel voraussetzen, zum nicht geringen Teil davon ab, daß die Zuhörer über die Prämissen orientiert sind. In der vorwagnerschen Zeit machten Melodie und Sänger das Glück eines neuen lyrischen Werkes, zuletzt erst die Handlung. Ich habe es in den letzten Jahren bei jeder neuen Oper betont, daß das Publikum vor der Aufführung über alles Wissenswerte belehrt werden müsse. Da nun Salome nicht ganz zwei Stunden währt und Strauß kein anderes Werk neben seiner Salome duldet, so hätte man den Versuch machen können, dem Publikum vor der Aufführung durch einen Vortrag die nötigen Erläuterungen zu übermitteln, in dem der Redner etwa folgendes ausführte:

Meine Damen und Herren! Wilde hat sich die Salome als ein früh- oder überreifes halbwüchsiges verderbtes Ding gedacht. Strauß hat den perversen Charakter ins Heroisch-Dramatische übertragen. Daß die Partie nun infolge der gesanglichen Anforderungen die Primadonnen singen müssen, damit haben Sie sich von vornherein abzufinden. Auch dürfen Sie nicht vergessen, daß Strauß mehr Musiker als Dramatiker ist, daß er mehr den Spuren von Berlioz und Liszt nachgeht, als denen Wagners. Wäre dem nicht so, d. h. hätte er einen schärferen Blick für das Theatralische, dann hätte er am Schlusse noch mehr an dem Text gestrichen, dagegen zu Anfang in der Exposition ergänzt, was jetzt in seiner Kürze unverständlich ist. Auf den schaukelnden Rhythmus, der stellenweise zwischen 5/4, 6/4, 7/4, 3/2, 3/4 Takt pendelt, möchte ich Sie, damit Sie nicht seekrank werden, vorbereiten. Wie Strauß komponiert, wird Ihnen bekannt sein; Wüllner hat ja alle seine Tondichtungen: Tod und Verklärung, Till Eulenspiegel, Don Quijote, Don Juan und so weiter im Gürzenich aufgeführt, und Steinbach hat Ihnen erst kürzlich die Sinfonia domestica vorgeführt. Als Opernkomponisten haben Sie Strauß ja bei den vorigjährigen Festspielen in seiner Feuersnot kennen gelernt. Sie werden finden, daß seine Instrumentierungskunst, die früher schon über Wagner hinausging in Salome bis an die Grenzen der Möglichkeit gesteigert ist. Wie Leuchtkugeln schießen die an sich einfachen Motive aus den Tiefen des Orchesters in die Lüfte und zerstieben droben in bunten Feuergarben. Das von den Hörnern gebrachte Motiv des Jochanaan wird Ihnen mehr romantisch als feierlich in die Ohren klingen, und das Liebesmotiv, besonders in seiner kolossalen Steigerung, wird Sie einigermaßen an Isoldes Liebestod erinnern. An dem Widerwärtigen der langausgedehnten letzten Szene müssen Sie suchen vorbeizukommen. Aristoteles verlangte, der Dichter solle das Schlechte verschweigen, denn darum gehe man an den Dionysosfesten ins Theater, um das Elend und die Niedrigkeit des Lebens zu vergessen und sich in eine Welt zu erheben, wohin das Gemeine nicht dringt. Heute ist's umgekehrt!

Schließen könnte der Vortragende mit den Worten, die Tonio im Prolog zu Bajazzo sagt: Wie der Dichter die Welt sah, hab ich verraten, seht nun sein Werk. Vielleicht findet der Vorschlag, eine Neuheit durch einen erläuternden Vortrag einzuleiten, Gehör; das Publikum käme auf diese Weise auf seine Kosten und hätte einen doppelten Genuß.

Bei Salome wird man zuerst vom Orchester sprechen müssen, obgleich es uns jedwede Einleitung schuldig bleibt. Richard Strauß, welcher die Generalprobe und diese erste Vorstellung dirigierte, fand diese mehr wie hundert Köpfe zählende Körperschaft wie das ganze von Lohse auf das eingehendste vorbereitet, seinem Wink und Willen zu folgen und seine an das Unmögliche streifenden Forderungen zu erfüllen. Wunderbare Klänge tönen aus dem Orchester, aber auch Mißklänge, an die das Ohr sich vielleicht gewöhnen wird. Die Irrungen, die Wagner zu erdulden hatte, mahnen zur Vorsicht.

Alice Gufzalewicz übertraf mit ihrer Salome womöglich noch ihre berühmte Isolde. Die Messalina, die sie so oft gesungen, konnte ihr als ein Vorstudium zu dieser Salome dienen. Die Schlußszene, die tatsächlich an Isoldens Liebestod erinnert, sang sie herrlich. Wie fatal, daß in diese berauschende Musik das Trompetensignal aus Suppés Leichter Kavallerie so aufdringlich hineinklingt! Daß an Stelle der Sängerin eine Tänzerin, Frl. Grondona aus Frankfurt a. M., den Schleiertanz ausführte, werden die Zuschauer, da die Oper wieder im Dunkeln spielte, kaum gemerkt haben. Kammersänger Demuth besitzt nicht die Stentorstimme, die erforderlich ist, um den Mahnrufen, die der Prophet aus der Zisterne ergehen läßt, die nötige Klangstärke zu verleihen. Dazu müßte er sich das Sprechrohr Jafners borgen. Seine Art, zu deklamieren, erinnert an die fein zugespitzte und dabei scharf artikulierte Sprechweise Possarts. Ob das Publikum sich wohl noch erinnert, daß der Kammersänger Burrian, der den Vierfürsten Herodes in Dresden kreiert hat, unter Jul. Hofmann hier engagiert war? Sein damals lyrischer Tenor ist jetzt zum Heldentenor herangereift, und inzwischen ist er auch ein guter Darsteller geworden, so daß er den Vierfürsten in eindringlicher Weise vorzuführen vermochte. An der episodisch behandelten Herodias konnte Ottilie Metzger-Froitzheim ihre Doppelkunst als Sängerin und Schauspielerin nicht zeigen. Aber daß sie so vielen Fleiß darauf verwandte, läßt die echte Künstlerin erkennen. Mit dem jungen syrischen Hauptmanne Narraboth wurde Hrn. Lußmann eine Aufgabe gestellt, die er schauspielerisch nicht hinreichend zu lösen imstande war. Das gleiche trifft auch bei Sophie Sedmak zu, die den verliebten Pagen zu geben hatte. Beide Partien sind zu lückenhaft behandelt. Der Dichter schaltet sie zu häufig aus der Haltung aus. Mit verblüffender Treffsicherheit läßt Strauß die fünf Juden reden, was den Herren Batz, Kaps, Hein, Vanoni und v. Bongardt nicht durchweg gelingen wollte. Mit den beiden Soldaten, die an der Zisterne Wache stehen, fanden sich Tillmann Liszewsky und Jul. vom Scheidt sicher ab, ebenso Guido Schützendorf und O. Nowack mit den beiden Nazarenern, Paul Gerboth mit dem Cappadocier und Katharina Rohr mit dem Sklaven. Für heute kann ich nur flüchtig berichten, daß Hr. v. Wymétal die Regie ausgezeichnet führte, daß die neue Dekoration von Rud. Hraby, die neuen Kostüme von Rob. Derichs und die technische Einrichtung von Alb. Rosenberg herrührten. Bei der Wiederholung soll näher darauf eingegangen werden. Die Aufführung gelang unter der ruhig-vornehmen Führung von Rich. Strauß tadellos und versetzte das Publikum, unter dem sich die Minister Delbrück, Breitenbach, die Oberpräsidenten v. Schorlemer und Nasse befanden, in Begeisterung. Unzählige Male mußten Strauß, Lohse und die sämtlichen Mitwirkenden vorkommen, um die Huldigungen der Zuhörer entgegenzunehmen.

Hermann Kipper.

## Locales.

* **Bewegung der Bevölkerung Kölns.** Die Sterblichkeit hat sich nach den Mitteilungen des Statistischen Amtes, wie in den Vormonaten, so auch im Mai günstig gestaltet. Bei im ganzen 636 Todesfällen, d. s. 17,2 auf 1000 Einwohner und ein Jahr berechnet (gegen 18,7 und 17,8 im April und März), übertraf sie zwar die vorjährige, im letzten Jahrzehnt niedrigste Maiziffer von 15,3 um 1,9, blieb aber hinter dem zehnjährigen Durchschnitt, 19,2, um 2,0 zurück. Den höchsten Wert in den letzten zehn Jahren hatte sie 1896 mit 24,4. — Von den einzelnen Todesursachen führte, dem Vorschreiten der wärmeren Jahreszeit entsprechend, Darmkatarrh und Brechdurchfall (63 Fälle gegen 35 und 50 im April und März) häufiger als in den Vormonaten zu Tode; außerdem kamen die Todesfälle infolge von Keuchhusten (25 gegen 18 und 21) und Altersschwäche (25 gegen 13 und 21) öfter vor, hingegen verzeichneten diejenigen infolge von Kinderkrämpfen (39 gegen 48 und 46), Masern (15 gegen 19 und 26), Lungentuberkulose (62 gegen 71 und 76), sonstiger Tuberkulose (17 gegen 19 und 27) und infolge von Gehirnschlag (17 gegen 24 und 23) eine Abnahme. Auch die Selbstmordfälle (3 gegen 15 und 8) kamen in geringerer Zahl vor. Wie die Sterblichkeitsziffer im ganzen gegen den zehnjährigen Durchschnitt zurückgeblieben ist, so auch für die meisten der einzelnen Todesursachen; insbesondere gilt dies für Lebensschwäche und Atrophie der Kinder (1,22 gegen 1,77), Kinderkrämpfe (1,05 gegen 1,62), Lungentuberkulose (1,67 gegen 2,42) und Lungenentzündung (1,24 gegen 1,95); bei einigen Todesursachen hat sie aber den Durchschnitt auch übertroffen, so bei Darmkrankheiten und Brechdurchfall (1,70 gegen 1,37), Herz- und Blutgefäßkrankheiten (1,43 gegen 0,94), Keuchhusten (0,68 gegen 0,32) und einigen anderen. — Die Seelenzahl stieg durch einen Geburtenüberschuß von 676 und einen Wanderungsüberschuß von 1339 um im ganzen 2015 auf 436 825. Köln-Sülz hat dabei die Einwohnerzahl von 12 000 überschritten.

§ **Zur Restaurierung des Kirchturmes von St. Severin.** Am Montag wurden die Vorarbeiten zur Restaurierung durch Beseitigung der den Turm umgebenden gärtnerischen Anlagen in Angriff genommen, sodaß nunmehr die nötigen Gerüste zur Aufstellung gelangen können.

## Gerichts-Verhandlungen.

ᵕᵕ **Schöffengericht.** Ein Maler ist angeklagt, in der Nacht zum 15. April d. J. ein Plakat, das einen anderen Inhalt hatte, als es nach dem § 9 des Gesetzes von 1851 gestattet ist, ohne polizeiliche Genehmigung am Hause eines Malermeisters angeklebt und dadurch den Anstrich des Hauses des Malermeisters beschädigt zu haben. Es handelte sich um die Anbringung eines Plakats, das sich auf den Streik bezog und das Erklärungen enthielt, wie sie bei Streiks gewöhnlich abgegeben werden. Das Urteil lautete auf kostenlose Freisprechung. Von einer Sachbeschädigung, so begründete der Gerichtsvorsitzende das Urteil, könne keine Rede sein. Im übrigen sei das bezügliche Gesetz vom Jahre 1851 durch Gewohnheitsrecht aufgehoben. Tagtäglich prangten solche Plakate, nicht nur Streikplakate usw., namentlich Extrablätter, unter den Augen der Behörden. Und ein solches Gesetz, wenn es durch Gewohnheitsrecht aufgehoben sei, nochmals hervorzuholen, wenn es sich um ein unliebsames Vorkommnis handelte, sei nicht angängig. — Wegen Milchfälschung hatte sich ein Milchhändler zu verantworten. Der Chemiker bekundete, es handele sich um eine teilweise recht raffinierte Fälschung, die Milch sei teils entrahmt und um sie wieder auf das richtige Gewicht zu bringen, gewässert worden. Die einzelnen Proben hätten 12 und 20 Proz. Wasser enthalten. Das Gericht setzte 300 M. Geldstrafe fest. In der Urteilsbegründung hieß es, im Interesse des Angeklagten habe das Gericht nach eingehender Erwägung von dem einschneidenden Mittel der Urteilspublikation Abstand genommen, damit nicht der Angeklagte und dessen Existenz ruiniert werde. — Zwei Brüder, ein Stukkateur und ein Invalide, sind des Angriffs auf drei Schutzleute und der Mißhandlung eines Schutzmannes angeklagt. Nach dem Verlauf der Verhandlung war die Sache folgende: Mehrere Leute wurden wegen Ruhestörung am Kleinen Griechenmarkt zur Ruhe verwarnt. Der Invalide, der übrigens nahezu erblindet ist, folgte bald dem Schutzmann, riß ihm den Rock entzwei und schimpfte Lump. Auf das Signal des Beamten kam ein zweiter Schutzmann hinzu. Der erste Angeklagte, von dem Beamten zur Rede gestellt, schlug denselben in den Mund. Der Blinde stellte ihm einen Fuß, warf ihn zu Boden, kniete sich auf ihn und hielt ihm den Hals zu. Die Schutzleute, die bald zu drei waren, wehrten sich mit der Klinge, wurden nochmals angegriffen, und der Blinde wurde noch geschlagen, als er die Hände über den Kopf hielt und rief: „Ich bin blind." Auf das Einschreiten eines Zivilisten äußerte ein Schutzmann: „Hätten wir ihn doch tot geschlagen." Das Gericht setzte je drei Wochen Gefängnis fest. Daß der eine Schutzmann zu weit gegangen, indem er auf den Blinden, als er keinen Widerstand mehr geleistet, noch los geschlagen, sei zu verstehen, wenn auch nicht zu entschuldigen; auch die gebrauchte Aeußerung vom „Totschlagen" sei nicht am Platze gewesen. Im übrigen hätten die Schutzleute ganz korrekt gehandelt.

**Kaiser-Borax**

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
**Tola**-Taschent.-**Parfüm**, in Flacons zu M. 1.- u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

**Unentbehrlich in jeder Kinderstube ist**
**Apotheker C. Siegers Baby-Creme u. Puder**
von ärztlichen Autoritäten verordnet und warm empfohlen.
**Englisches Biskuitmehl**
vorzügliches Nähr- und Vorbeugungsmittel gegen Brechdurchfall und Darmkatarrh bei Kindern. **Allein erhältlich**
**Drei Kronen-Drogerie, Ecke Neusser- und Schillingstr.**
**Fernsprecher 1428.**
**Kostenfreie Zustellung nach allen Stadtteilen.**

**Postkarten-Alben** in feiner Ausführung von 50 Pfg. bis 15 Mark, stets Neuheiten in Postkarten, **M. Tonger Nachf.** E. Riese, Ehrenstr. 79. Teleph. 2125.

# Verdingung.

Die zum Neubau einer Pastorat u. dreier Kaplaneien der St. Josefspfarre zu Köln-Nippes erforderlichen

**Erd-, Maurer-, Zimmer-, Klempner-, Dachdecker-, Schmiede-, Schreiner-, Glaser- u. Anstreicherarbeiten**

sollen im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden.

Kostenanschlag, Zeichnungen u. Bedingungen sind im Baubureau Hartwichstr. 80 einzusehen.

Offerten müssen bis zum **16. Juli, abends 6 Uhr,** an den Unterzeichneten eingesandt werden.

Köln-Nippes, den 4. Juli 1906.

**Rosellen, Pfarrer.**

---

Zu bevorstehenden

## Namenstagen

empfehle mein reichhaltiges Lager in

**Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren.**

Gewähre bis auf weiteres

**10% Rabatt**

auf alle Waren mit Ausnahme silberner Tafelbestecke.

Altes Gold nehme in Zahlung.

**Aug. Päffgen,** Juwelier
vorm. Ferd. Michels
Hohepforte 2, am Waidmarkt.

---

# Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in

**Köln-Lindenthal, Dürenerstr. 256,**
vis-à-vis dem Stadtwald,

ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

**Damen- u. Herren-Friseurgeschäft I. Ranges.**

**Separater Damen-Salon zum Frisieren und Kopfwaschen mit den neuesten Trocken-Apparaten.**

**Separater Herren-Salon zum Haarschneiden, Frisieren u. Rasieren.**

Abonnements zum Damen- und Herren-Frisieren in und außer dem Hause.

Anfertigung von Perücken, Toupets, Damenscheitel nach Maß unter Garantie für guten Sitz und Fasson, sowie alle modernen, künstlichen Haararbeiten.

**Gut assortiertes Lager der gangbarsten deutschen, englischen und französischen Parfümerien und Toilette-Artikel.**

Ich werde bemüht sein, allen Ansprüchen gerecht zu werden, und sichere prompte und reelle Bedienung zu.

Mein Unternehmen der Gunst des verehrlichen Publikums empfehlend, zeichne hochachtend

**A. Clemens,**
Damenfriseur und Perückenmacher.

---

# Eis

aus reinem destilliertem Wasser f. Haushaltungen.

**Monats-Abonnement:**

1/4 Block ca. 12 1/2 Pfd. 8 Mk.
1/2 Block ca. 25 Pfd. 12 Mk. } für 30 Tage.

Der Bezug kann täglich begonnen werden.

Prompte Bedienung.

**Hirschbrauerei Köln, Abteil. Kristalleiswerk.**

Köln-Bayenthal. * Telephon 2197 u. 1251.

---

**CHR. A. KIRCHER SOHN (Inh.: Th. Kircher)**
Siebenburgen 29—31, früher Aachenerstrasse.
Fernspr. 6571.
Fabrik in Drahtgeflechten, Vergitterungen, Eisenbetten, Drahtmatratzen, Sieben und Durchwurfsieben.

---



**Arnold Steiger**
früher Breitestr.
jetzt
**Glockengasse 16**
gegenüber dem Gericht.
**Fahnen**
aus nur guten Stoffen zu billigen Preisen.
Inschriften, Wappen
**Kinder-Tragfahnen**
Schärpen Schleifen
Ca. 1000 Fahnen z. Verleihen auf Lager.

---

**Sehr geehrter Herr!**

Ihre Heilsalbe kaufte ich für eine an Krampfadernwunden leidende Dame und war frappiert über die phänomenale Wirkung derselben. Die Dame hatte jahrelang an

**offenem Bein**

gelitten u. ist durch Ihre Wundersalbe binnen 8 Tagen geheilt worden. Für dasselbe schmerzhafte Leiden haben wir die Salbe noch wiederholt mit Erfolg anderen geben können.

Archim b. Bremen.
Frl. Hilde von Hahn.

Diese Grundmann-Universal-Heilsalbe und Flechtensalbe ist in Apotheken à 1 M., 4 Sch. 3 M. zu haben in ges. geschützter Verpackung, rot mit weissem Kreuzband und der Aufschrift Apotheker Grundmann. Schädl. Fälschungen weise man zurück.

Apotheker Grundmann,
Berlin SW 56., Friedrichstr. 207.

---

**Waschemit**




**Luhns**
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND

---

**Reisekoffer Handtaschen**



billigst
**Anton Reisdorff**
Sterneng. 34, Ecke der Hosengasse.

---

**Zu Namenstagsgeschenken**
empfehle angefangene gestickte **Westen** in großer Auswahl, gehäkelte **Krawatten, Monogramme**
werden rasch gezeichnet u. gestickt.
**Adele Hollmann,**
Ludwigstraße 16.

---

Das beste, rationellste Stärkungsmittel für Blutarme, schwächliche Frauen und Kinder, Rekonvaleszenten, Lungenkranke ist

**„Viromalt"**
(Blutmalzkakao).

Gewichtszunahme erfolgt nach kurzem Gebrauch. Stärkt Körper und Geist u. regt zu neuer Lebenstätigkeit an.

Zu haben in den Apotheken und Drogerien, wo nicht durch Dr. Banholzer & Hager, G. m. b. H., München.

**Vertreter gesucht.**

---

**Waschen Sie**
nur noch mit
**„EUREKA"**
der Krone aller Waschmittel!
Ueberall erhältlich.

---

Wünschen Sie einen leichten Tischwein, so versuchen Sie meinen

**Laubenheimer**

zu 70 Pfg. die Flasche mit Glas,
unstreitig das Beste, was es in dieser Preislage gibt.

**Weinhandlung G. J. de Jongh**
Apostelnstraße 6.

---

Telephon Nr. 237. **Alte Geschäftsbücher, Briefe und Papier-Abfälle** Telephon Nr. 237.

kauft unter Garantie sofortigen Einstampfens

Elogiusplatz 3 an der Pipinstrasse. **Emil Ulmer, Köln.**

---

**Spar- u. Darlehnskasse d. Landkreises Köln**

| | | |
|---|---|---|
| Bestand der Spareinlagen am 31. Mai 1906 | | ℳ 16 799 019,41 |
| Einlagen pro Juni 1906 | | „ 626 072,56 |
| | Summa | „ 17 425 091,97 |
| Ab Rückzahlungen | | „ 791 188,13 |
| Bestand der Spareinlagen am 30. Juni 1906 | | „ 16 633 903,84 |

---

**Akkumulatoren-Lade-Station.**

**Hermann Fasbender, Köln**
Rosenstrasse 24.
Fernruf: Nr. 4864. Fernruf: Nr. 4864.

---

**Reisekoffer u. Taschen** jeder Art u. Preislage.
Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Hosenträger.
Fernsprecher 8719 Lederwaren-Spezialgeschäft **Franz Voegels, Komödienstr. 37.**

---



Kassa-Einkauf — Kassa-Verkauf
daher so billig.
Zum Bezuge von Toiletteartikeln aller Art, speziell
**Pomaden,**
halten sich bestens empfohlen
**Franz & Maria Bataille,**
Breitestr. 145, viertes Haus neben Einmahl & Co.

---

**Rheinische Kochschule,** Berlich 6.
Erlernen der Küche. Backen u. Einmachen. Lehrkursus 3 Monate.
Prospekt gratis. Eintritt täglich. Chr. Schumacher.

---

**Damenbinden,** Ia. Qual., Dtzd. 90 Pfg.
Matth. & Rosa Bernardi, Ecke Ehren- und Albertusstraße.

---

# Kalker Anzeigen

---

## Haus-Versteigerung zu Kalk.

Am Montag den 9. Juli 1906, nachmittags 4 Uhr, in der Wirtschaft des Herrn Peter Wippenhohn, Ecke Haupt- und Mülheimerstraße, lassen Eheleute Schmiedemeister Karl Erfert und Luise geb. Schmidt, früher zu Kalk, jetzt zu Dormagen wohnend, ihr zu Kalk in der Viktoriastraße gelegenes mit der Nr. 3 und 5 bezeichnetes Wohnhaus katastriert als:

**Flur 3, Nr. 204/58, Viktoriastr. 3 und 5, Hofraum 4,13 Ar,**

öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten versteigern.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten sowie bei dem Herrn W. H. Weisweiler zu Köln, Antwerpenerstraße 34, eingesehen werden.

**Kalk,** 28. Juni 1906. Der Königliche Notar:
Hauptstraße 144. **Martens.**

---

**R. Quensel,**
Köln,
**Richmodstraße 27.**
Fernspr. 4025. Gegr. 1878.
Spezial-Geschäft für Anfertigung unübertrefflich gut sitzender
**Herrenhemden.**
Hemdenschneiderei.
Anfertigung nach Maß oder Muster. Probehemd auf Wunsch. Groß. Lager in fertigen Hemden und in Kragen bis 55 cm Weite.
Lieferung zu billigsten Tagespreisen.

---

**Die Schönste**

weiße, sammetweiche **Haut,** ein zartes, reines **Gesicht** mit rosig. jugendfrischem **Aussehen** u. blendend schönem **Teint** erhält man b. tägl. Gebrauch der **echten**

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei
Heinr. Enes, Drog., Ehrenstr. 10—12
Otto Winkhaus, Drog., Severinstr. 88
H. Becker & Co. Nchf., Hohepforte 9A
G. Schmalfuß Nchf., Breitestraße 57
W. Abschlag, Hohepforte 24
Wilhelm Gaul, Friesenstraße 80
Otto Bleeke, Weyerstraße 98
R. O. Kranz, Severinstraße
in **Nippes:** G. Riphahn, Sechzigst. 45
in **Ehrenfeld:** Th. Pegel, Venloerstr.
in **Kalk:** P. Lörkens, Hauptstr. 245
in **Deutz:** E. Kösters, Drog.

---

**Königlich Preußische Klassen-Lotterie.**

Zur 1. Klasse noch vorrätig:

| 1/1 | 1/2 | 1/4 | 1/8 Lose |
|---|---|---|---|
| à 40 | 20 | 10 | 5 M. |

Porto extra, ev. p. Nachnahme.

**Schönen,**
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Köln, Ehrenstraße 19.

---

Zu der 215. Lotterie sind noch 2/2 4/4 8/8 u. 10/10 **Lose** abzugeben.

**Bielitz**
Königlicher Lotterie-Einnehmer
Köln a. Rh., St. Apernstr. 19.

---

**Städtische Sparkasse zu Kalk.**

Vom **1.** August d. J. ab werden Einlagen bis zu 3000 ℳ mit 3 1/3 % und höhere Einlagen bis zu 15 000 ℳ mit 3 % verzinst.

---

Verlegte meine Wohnung vom 1. Juli ab nach

**Gutenbergstraße 5.**
Telephon 7746.
**Dr. med. Wenzel.**
Sprechstunden 8 1/2—10, 2—4.
Sonntags und Feiertags 8 1/2—10.

---

Habe mich in

**Köln-Ehrenfeld**
als prakt. Arzt niedergelassen.
Sprechst.: 8—10 vorm. 2—4 nachm.
**Dr. Franz Haas,**
prakt. Arzt, Körnerstraße 114.
Von Anfang Oktober ab:
Venloerstraße 280.

---

**Zahn-Atelier**
Arnold Sörensen,
**Heumarkt 40**
Fernsprecher 8684.
Teilzahlung gestattet.
Woche 1 ℳ (ohne Preiserhöhung)

# Zoologischer Garten.

**Täglich Militär-Konzert:**
an Wochentagen nachmittags und abends,
an Sonn- u. Feiertagen von 4–7½ Uhr nachm.
Donnerstag 5. Juli 1906, abends 8 Uhr:
**Grosses Extra-Konzert.**

Ganze Kapelle des 16. Inf.-Reg. Kgl. Musikdirig. Hr. W. Beez.

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Akademische Festouvertüre | J. Brahms. |
| 2. | Nationallieder, Suite | P. Tschaikowsky. |
| 3. | Tonbilder aus „Götterdämmerung" | R. Wagner. |
| 4. | Rhapsodie Nr. 1 | F. Liszt. |
| 5. | Phantasie aus „Der fliegende Holländer" | R. Wagner. |
| 6. | „Seid umschlungen Millionen", Walzer | J. Strauss. |

**9½ Uhr: Leuchtspringbrunnen.**
Eintrittspreis nach 7½ Uhr abends 50 ₰.

# Zoologischer Garten.

Täglich von morgens 10 bis 9 Uhr abends:

## Hagenbecks
## ethnographische Ausstellung
## „INDIEN"

75 Personen, Männer, Frauen und Kinder,
**5 Elefanten, Zebus, Zwergesel, Affen, Lippenbär, Brillenschlangen.**
Indisches Dorf * Schule * Bazar.
Grosse Festumzüge.

**Hauptvorführungen**
nachmittags 3½, 5, 6½ und 8 Uhr,
an Sonn- u. Feiertagen ausserdem 11 Uhr vorm.
Eintrittspreis für den Zoologischen Garten einschliesslich Ausstellung:
wochentags 1 M., nach 7½ Uhr abends 50 Pfg.
Sonn- und Feiertags 50 Pfg.
**Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.**

**Pianos** zu vermieten. Apostelnstr. 9.
C. A. **Fischer**

**Annohaus Köln,**
Annostrasse 86,
**Arbeiterhospiz u. Speisehaus.**

| Logis: | | Speisen: | |
|---|---|---|---|
| 1 Nacht | ℳ 0,80 | Bürgerlicher Mittagstisch | ℳ 0,50 |
| 3 Nächte je | ℳ 1,50 | auf Wunsch höher, | |
| per Woche | ℳ 2,10 | Abendessen | ℳ 0,35 |

Bier das Glas 10 Pfennig.
Für Vereine und Gesellschaften stehen große und kleine Säle für Versammlungen und Festlichkeiten zur Verfügung.
Straßenbahn-Verbindung: Dom (Hauptbahnhof) Uferbahn bis Rosenstraße.

**Marienbad.** Häusliche Trink-Kuren (auch als Vor- und Nachkuren.) Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnensalze bei:

Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsaure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer Broschüren gratis.
Depot: **W. Custor Nachfolger, Köln.**

# Städtisches Orchester, Cöln.

**Volksgarten.**
Samstag den 7. Juli, abends 8 Uhr:
**III. Sinfonie-Konzert**
unter Leitung des Herrn Konzertmeisters Fritz Dietrich.
**Tschaikowsky-Abend.**
Programm:

1. Slavischer Marsch.
2. Violinkonzert D-dur (1. Satz). Herr Konzertmeister Fritz Dietrich.
3. Suite „Der Nußknacker".
4. Ouvertüre „1812".

5. Sinfonie Nr. 5 E-moll.

Garten- und Konzert-Saal
# Fränkischer Hof
32–36 Komödienstrasse 32–36.
Morgen, Donnerstagabend 8 Uhr:
**Vokal- und Instrumental-Konzert**
der Kapelle des 5. Rhein. Infant.-Regts. Nr. 65
unter Leitung des Kgl. Musikdir. Hrn. **Emil Lattermann**
unter Mitwirkung des
**Kölner Solo-Quartetts „Liederkranz".**

I.
1. „Hoch unser Kaiserpaar", Festmarsch . . von Stetefeld.
2. Ouvertüre z. Op. „Raymond" . . . „ Thomas.
3. „Ein Albumblatt" . . . „ Wagner.
4. Phantasie a. d. Oper „Stradella" . . „ Flotow.

II.
5. Ouvertüre zur Operette „Pique Dame" . „ Suppé.
6a. Ständchen . . . „ Hecker.
b. Mandolinen-Polka . . . „ Desormes
7. Zwei Lieder, ges. v. Kölner Soloquartett „Liederkranz".
a. Koppenblümchen „Hab mich lieb" . von Neumann.
b. Spielmanns Testament . . . „ Pfeil.
8. Phantasie a. d. Oper „Romeo und Julie" „ Gounod.
9. „Künstlerleben", Walzer . . . „ Strauss.

III.
10. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus" „ Strauss.
11. „Ob du mich liebst", Lied.
12. Zwei Lieder, ges. v. Kölner Soloquartett „Liederkranz".
a. Die Träne . . . von Witt.
b. Ihr blauen Augen gute Nacht . „ Wilhelm.
13. Melodien a. d. Operette „Der Obersteiger" „ Zeller.
14. „Navago", Charakterstück . . „ Alstyne.

**Eintrittspreis 25 Pfg., Halbdutzendkarten 1 M.**

# Pfarrverein St. Michael.

**Einladung zur Kirmesfeier**
am Montag den 9. Juli, abends 8 Uhr, im Edengarten (Antwerpenerstraße).
**Konzert, Vorträge, Theater, zum Schluß ein Tänzchen.**
Eintritt gegen Lösung eines Liederheftes zu 20 Pfg.
Liederhefte sind zu haben: Aachenerstr. 74 bei Hrn. P. Linder, Händelstraße 12 Hrn. W. Roth, Moltkestr. 121 Hrn. H. Haßler, Geschwister Lukas, Limburgerstraße 10, und abends am Eingang im Edengarten.
Der Vorstand.

Berner Oberland. Station Spiez. 750 m ü. M., a. Thunersee.
**Krattigen.**
# Hotel National.
Haus I. Ranges mit allem neuesten Komfort eingerichtet. * Herrliche Lage mit Aussicht auf Thuner- und Brienzerseen und Berner Hochgebirge. * Vorzüglicher milder gesunder Luftkurort. * Hotel, Park, Garten und Schattenanlagen. * Offene und Wannenbäder. * Lawn-Tennisplatz. * Stallungen, Remise etc.
* Anerkannt gute Küche sowie Weine. * Saison vom 1. Mai bis 15. Oktober. * Pension von 6 Frs. an. * Omnibus und Portier Station Spiez. * Empfehlen sich
**Gebr. Wanke, Propr.** (H. 2742 Y)

**Luftkurort**
Blankenberg a. d. Sieg, Hotel Honrath.
Empfehlenswert für Gesellschaften, Gymnasien, Schulen, Pensionate. Fernsicht, Höhenluft, grossartige Aussicht.
**Pension.**
Ab Köln eine Stunde Fahrzeit.

In waldreicher schöner Gegend, idyllisch gelegen und sehr bequem zu erreichen, finden
**Sommerfrischler**
bei guter Küche und aufmerksamster Bedienung freundliche Aufnahme.
**Restauration „Zum Bahnhale"**
Inh. Franz Hemmersbach,
Seligenthal bei Hennef a. d. Sieg.

**Landaufenthalt.**
In einem Privathause in Münstereifel finden Sommerfrischler g. Pens. Peter Mießler, Orchheimerstraße.

**51 Salier-Ring 51**
**Zahn-Arzt Lantin.**

**Sommerfrischler**
finden in Ohl, Bez. Köln (Bahnstation Ohl-Rönsahl), im oberen Wuppertal, ruh. angen. Aufenthalt. 5 Min. v. ob. Bahnstat. **Waldreiche Gegend m. herrl. Spazierwegen, sch. gr. Garten, Forellenfischerei,** eigene Gewinnung v. Butter, Milch u. Eiern, vorzügliche Verpflegung, volle Pension 3,00 ℳ
W. Schriever, Gastwirt.

**Luftkurort Wanderscheid**
**Hotel Müllejans.**
Durch Neubau bedeutend vergrößert. Fischerei. *
On parle français.
Telephon Nr. 6.

# Sommertheater an der Flora.

Neu! Mittwoch den 4. Juli, abends 8 Uhr: Neu!
Zum drittenmal in der neuen Bearbeitung und mit neuer Ausstattung:
**„Liebeskunst".**
Französische Komödie von Lanrof und Carré (Bolten-Baeckers.)

# Kölner Männer-Gesang-Verein Wolkenburg-Casino-Gesellschaft.

Unser diesjähriges
# 1. Sommerfest
**Liedertafel**
findet am **Samstag den 7. Juli,** von abends 8 Uhr ab in der Flora statt.
Die von 2 Uhr nachmittags ab gültigen Eintrittskarten werden unter den unsern Mitgliedern durch Rundschreiben bekannt gegebenen Bedingungen am **Donnerstag den 5. Juli und Freitag den 6. Juli, abends von 8–10 Uhr, sowie Samstag den 7. Juli, vormittags von 11–12 Uhr, in der Wolkenburg** ausgegeben. Fremdenkarten — nur an der Kasse der Flora zu haben — kosten je 2 Mark.
Köln, den 4. Juli 1906. **Die Vorstände.**

# Verein Alt-Köln
**Monatsversammlung** im Quatermarktsaale Donnerstag den 5. Juli, abends 8½ Uhr.
Vortrag des Herrn Dr. Joh. Krudewig: Die stadtkölnischen Kaufhäuser Gürzenich und Fischkaufhaus (Stapelhaus).

# Prozession nach Bergheim
**am 8. Juli 1906**
**unter Führung eines Geistlichen.**
½6 Uhr in St. Aposteln: h. Messe und gemeinschaftliche h. Kommunion;
620 Uhr: Auszug der Prozession zum Bahnhof Ehrenfeld;
6½ Uhr abends: Rückkehr der Prozession. Danksagungsandacht mit Predigt in St. Aposteln.
NB. Billette für Hin- und Rückfahrt sind für 70 Pfg. zu haben bis Samstagabend ½7 Uhr bei Horatz, Ehrenstraße 39; Wipperfürth, Ehrenstraße 57 und Barth, Apostelnstraße 36.

# Gesundheitliches.

**3000 Nervöse pro Jahr verdanken** dem 80jährigen Vater **Simoni** die Wiederkehr ihrer Nervenkraft. Auf seiner Vortragsreise über **„Verdauungsstörung und Nervosität"** ist dieser berühmte Gesundheitslehrer für Ratbedürftige in Köln, Fränkischer Hof, zu sprechen. Seine Werke: **„So werdet Ihr alt!"** (ℳ 3,50), **„So sollt Ihr essen!"** (3 ℳ), **„Verdauungsstörung und Nervosität!"** (60 ₰) genießen einen Weltruf und sind vom Verfasser und von **G. Simoni,** Verlag in Feistritz-Marburg, Steiermark, zu beziehen.*

**Neues Stadt-Theater-Restaurant.**
Täglich
Grosses Militär-Konzert
Anfang 8 Uhr.
**Eintritt 50 Pfg.**
**Dutzend-Billetts 3 M.**

**Kurfürsten-Garten.**
Täglich Militärkonzert
bis 11 Uhr abends.
Kapelle 59er und 53er.
Mittwochs, Donnerstags, Sonntags:
**59er in Uniform.**
Herrl. Aussicht a. d. Rhein.
Diners. Soupers. Abendplatt.
Entree frei. Anf. 3½ Uhr.

**Stadt-Garten**
**Morgen**
Donnerstag d. 5. Juli, abends 8–11 Uhr:
**Künstler-Konzert**
ausgeführt vom
**Waldhorn-Quartett**
des Kgl. Theaters in Cassel, der Kgl. Kammermusiker Herren Brachold, Siebert, Schmidt, Föhtisch und
**d. Cornet à Piston-Virtuosen**
Königl. Kammermusiker Herrn K. Jahn.

**KOGNAK,**
hochf., franz. gleich; Gutachten des Hrn. Dr. Scholz liegen vor. Vor d. Kauf Probe grat. Literfl. 2 ℳ
Alleinverkauf **Oskar J. Esser**
Krefelderstraße 101. *

**Kgl. Preuß. Kl.-Lotterie**
Zur 1. Klasse 215. Lotterie

| 1/1 | 1/2 | 1/4 | 1/10 Lose |
|---|---|---|---|
| 40 | 20 | 10 | 4 ℳ abzugeben. |

**Jerusalem**
Königl. Lotterie-Einnehmer
Unter Sachsenhausen 41.

Gegründet 1837.
**Carl Wagner**
Juwelier
Cöln, Hohepforte 22 —
Fernsprecher 4797.
**Festgeschenke**
in reichhaltiger Auswahl!
Grosses Lager in
Juwelen
Gold- u. Silberwaren
Taschenuhren
unter weitgehendster Garantie.
Tafelbestecke.
Reizende Neuheiten.
Altes Gold nehme in Zahlung.
Streng reell! Billigste Preise!

Verlag u. Druck von J. P. Bachem, Verantwortl. Redacteur: für den allgemeinen Teil: B. Reuter, für den Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Ohle, alle in Köln.

## Standesamt der Stadt Köln. 3. Juli 1906.

**Geburten.** Ferd., S. v. Peter **Feuser**, Rang., Servasg. 3. - Gertr., T. v. Tillmann **Bruckmann**, Wirtsch.-Geschäftsf., Weideng. 85. - Luise, T. v. Ernst **Eggers**, Schreiner, Mastrichterstr. 44. - Elis., T. v. Engelb. **Comp**, Konditor, Bonnerstr. 3. - Paul, S. v. William **Beyer**, Geschäftsreisender, Bismarckstr. 56. - Klara, T. v. Ludwig **Meurer**, Hoteldiener, Marzellenstr. 17. - Anton, S. v. Heinr. **Weser**, Stukkatur., Biberstr. 13. - Eugen, S. v. Simon **Reis**, Schlossergef., Goltsteinstr. 58. - Elisabeth, T. v. Aug. **Mühlau**, Schriftsetzer, Silvanstr. 13. - Julius, S. v. Eduard **Reuth**, Friseur, Annostr. 49 B. - Adolf, S. v. Peter **Voigt**, Tagel., Severinskl. 7. - Wilh., S. v. Winand **Manderfeld**, Zapfer, Köhrerg. 4A. - Albert, S. v. Friedr. **Frommo**, Telegraphenarb., Krefelderwall 36. - Kath., T. v. Jakob **Bonk**, Schreinergef., Severinstr. 48. - Willy, S. v. Joh. **Schmidt**, Schriftsetzer, Bondelstr. 9. - Barb., T. v. Andr. **Juden**, Bauarb., Achterstr. 54. - Kaspar, S. v. Peter **Stodden**, Plattenleger, Karthäuserw. 8. - Gertr., T. v. Kaspar **Dorschler**, Hauskuecht, Poststr. 29. - Friedr., S. v. Engelb. **Thill**, Mechaniker, Sterneng. 2. - Elisabeth, T. v. Ferd. **Schneider**, Schildermaler, Vor St. Martin 11. - Wilhelm, S. v. Josef **Küpper**, Schreiner, Gr. Griechenm. 14. - Wilh., S. v. Mich. **Ohrem**, Tagel., Follerstr. 46. - Paul, S. v. Alexander **Ramachers**, Müller, Wegberg. - Karl, S. v. Jakob **Rokellen**, Modelleur, Roonstr. 28. - Johanna, T. v. Josef **Schonnfeld**, Küchenchef, Aachenerstr. 58A. - Gustav, S. v. Matth. **Katterbach**, Wirt, Engelbertstr. 1. - Theresia, T. v. Leopold **Brägunt**, Glaser, Perlengr. 46. - Joh., S. v. Joh. **Rosen**, Kunstgärtner, Pantaleonstr. 1.

**Sterbefälle.** Wimmar **Deutsch**, 10 J., Gereonswall 17. - Peter **Wirtz**, Ingenieur u. Maschinenfabrikant, verh., 51 J., Bismarckstr. 10. - Helene **Naumann**, 6 T., Severinstr. 41. - Albert **Frommo**, 1 Stde., Krefelderwall 36. - Adolf **Voigt**, 2 T., Severinskloster 7. - Antonie **Kuckelberg**, geb. Zaubitzer, 32 J., Kupferg. 6–8. - Klara **Steinbüchel**, 1 J., Pantaleonsmühleng. 21. - Kath. **Prang**, 2 J., Kr. Büchel 33.

**Heiraten.** Joh. **Schneider**, Wagenführer, v. Niederaußem, u. Margar. **Kremer**, v. Wiedenfeld. - Franz **de Haas**, Kutscher, u. Agnes **Erven**, beide v. hier. - Robert **Rausenberg**, Schriftsetzer, v. Calle, u. Rosa **Wolf**, v. Düren. - Anton **Blau**, Zeitungsexpedient, u. Anna **Hüsgen**, beide v. hier. - Georg **Benno**, Grenzaufseher, v. Völklingen, u. Johanna **Bargmann**, v. Steele. - Benjamin **Joseph**, Viehkommissionär, v. Nettesheim, u. Ida **Franken**, v. hier. - Jak. **Hoffmanns**, Xylograph, v. Viersen, u. Magd. **Herl**, v. Mülheim a. Rh. - Wilh. **Speck**, Feldw., v. Magdeburg-Friedrichstadt, u. Gertr. **Adams**, v. Franken. - Theodor **Kröger**, Schreiber, v. hier, u. Johanna **Zaum**, v. Drobobycz. - Josef **Peters**, Schneidermstr., v. Dalbenden, u. Gertr. **Zimmers**, v. Dahlem. - Johann **Koßmann**, Küfergef., u. Sophia **Westendorf**, beide v. hier. - Karl **Post**, Buchhalter, u. Luise **Schneider**, beide v. hier.

**Heiratsankündigungen.** Johann **Sommer**, Mwr., Hausmeister, Habsburgerring 9, u. Margareta **Weyand**, Lindenstr. 91. - Dr. phil. **Hadrich**, Gymnasial-Oberlehrer, Martinsfeld 29, u. Emma **Strützi**, v. Würzburg. - Wilhelm **Köhler**, Steindruckergeh., Blaubach 17, u. Anna **Boost**, Gr. Brinkg. 7. - Johann **Schneider**, Polstergeh., Bobstr. 2, u. Katharina **Herff**, Kl. Spitzeng. 2. - Wilhelm **Metteisiefen**, Fensterputzer, u. Maria **Berger**, beide Spulmannsg. 51.

## Standesamtsbezirk Köln-Deutz.

(Vom 22. bis 28. Juni.)

**Geburten.** Martha, T. v. Max **Preußer**, Eisenbahnschaffner, Hegesstr. 4A. - Herm., S. v. Johann **Wittersheim**, Schlosser, Freiheitstraße 40. - Anna, T. v. Ferd. **Hoffmann**, Sergeant-Hornist, Lorenzstraße 14. - Peter, S. v. Stephan **Bosen**, Schneider, Wahnerstr. 19. - Maria, T. v. Hubert **Klünter**, Lackierer, Ferdinandstr. 21.

**Sterbefälle.** Johanne **Treutinger**, 9 J., Wahnerstr. 5. - Witwe Christ. **Felder**, geb. Schönenborn, 83 J., Nassaustr. 10. - Anna Maria **Hagen**, 1 J., Siegburgerstr. 75D. - Josef **Becker**, Eisenbahn-Hülfswagenmeister, 26 J., Köln-Nippes, Thurmstr. 4. - Wilh. **Wirtz**, geb. Boelingen, Zeitungsträgerin, 57 J., Adolfstr. 8. - Peter Josef **Coblenz**, Fabrikbesitzer, 67 J., Freiheitstr. 18/20. - Karoline **Bischoff**, 11 M., Nassaustr. 9. - Josef **Klein**, 7 M., Poll, Müllergasse 21.

**Heiraten.** Johann **Zi...s**, Badeanstaltsbesitzer, u. Maria **Jussenhofen**, Badeschiff gegenüb. d. Inselstraße. - Heinr. **Busch**, Schuhmacher, u. Agnes **Mainzer**, Tempelstr. 7. - Theodor **Klein**, Fabrikarbeiter, u. Eva **Kirschbaum**, Esserstr. 34. - Gerh. **Küpper**, Monteur, u. Barb. **Fetten**, Poll, Müllergasse 17. - Justin **Ott**, Fabrikarb., u. Elis. **Kuhn**, Mathildenstr. 22.

**Heiratsankündigungen.** Michael **Lummerzheim**, Metzger, Köln, Follerstr. 94, u. Anna **Hertenrath**, Grabengasse 20. - Herm. **Breidenbender**, Maschinenwärter, Rolshoverstr. 106, u. Magdal. **Zöller**, Köln, Achterstr. 30.

## Standesamtsbezirk Köln-Ehrenfeld.

(Vom 20. bis 30. Juni.)

**Geburten.** Josef, S. v. Peter **Esser**, Fabrikarb., Simrockstr. 41. - Ilse, T. v. August **Mahlh**, Ober-Postpraktik., Everhardstr. 51. - Anna, T. v. Hugo **Fiebrich**, Eisendreher, Leyendeckerstr. 63. - Anna, T. v. August **Ritter**, Postassist., Fridolinstr. 76. - Cäcilia, T. v. Peter **Thelen**, Fabrikarb., Stammstr. 56. - Agnes, T. v. Josef **Schneppen**, Fuhrunternehm., Gumprechtstr. 19. - Gertrud, T. v. Peter **Kirschbaum**, Fabrikarb., Frohnhofstraße 20. - Gertrud, T. v. Friedr. **Gipp**, Monteur, Venloerstr. 416. - Werner, S. v. Heinr. **Oswald**, Kutscher, Venloerstr. 180. - Karl, S. v. Karl **Esser**, Tagel., Häuschensweg 33. - Robert, S. v. Cilian **Horn**, Eisenb.-Hülfsschaffn., Körnerstr. 90. - Anna, T. v. Gerh. **Fenger**, Straßenb.-Arb., Sömmeringstr. 20. - Heinr., S. v. Herm. **Zimmermann**, Fabrikarb., Vogelsangerstr. 281. - Maria, T. v. Christ. **Haas**, Expedient, Venloerstraße 406. - Christine, T. v. Paul **Diefenbach**, Hülfsarb., Dechenstraße 6. - Josef, S. v. Anton **Weihrauch**, Schlosser, Subbelratherstr. 393. - Kath., T. v. Konr. **Boell**, Postbote, Gumprechtstr. 9. - Margar., T. v. Josef **Herrmanns**, Fabrikarb., Lichtstr. 49. - Christine, T. v. Franz **Schneider**, Schlosser, Dechenstr. 13. - Theodor, S. v. Mich. **Wollersheim**, Fabrikarb., Landmannstr. 33. - Wilhelm, S. v. Wilh. **Buch**, Former, Hospeltstr. 15. - Joh., S. v. Jos. **Schloßmacher**, Fabrikarb., Grevenbroicherstraße 54. - Elisab., T. v. Jos. **Olcek**, Metallgießer, Philippstr. 47. - Hilger, S. v. Jos. **Lausen**, Pflast., Grevenbroicherstr. 66. - Franz, S. v. Franz **Lintermann**, Gärtner, Subbelratherstr. 111. - Margar., T. v. Jakob **Brouwers**, Taxameter-Kutscher, Liebigstr. 155. - Käthe, T. v. Alex. **Kindermann**, Eisendreher, Leostr. 36. - Heinr., S. v. Heinr. **Poll**, Fabrikarb., Venloerstr. 680. - Joh., S. v. Jos. **Kayser**, Fabrikarb., Leyendeckerstr. 47. - Margar., T. v. Christ. **Freiberg**, Hülfs-Bahnwärt, Sandweg 27. - Martin, S. v. Hub. **Bergs**, Fabrikarb., Vogelsangerstr. 249. - Karl, S. v. Karl **Baum**, Kolonialwarenhdlr., Körnerstr. 29. - Friedr., S. v. Adolf **Bock**, Fabrikarb., Iltisstr. 43. - Emil, S. v. Paul **Richter**, Polst. u. Dekor., Hansemannstr. 14. - Maria u. Sophia, Zwill. v. Martin **Gierling**, Tagel., Liebigstr. 173. - Anna, T. v. Peter **Weiermann**, Wagenlack., Hüttenstr. 22. - Hermina, T. v. Karl **Scholz**, Gasreiniger, Hansemannstr. 16. - Käthe, T. v. Gottfr. **Krause**, Klempn., Hansemannstraße 43. - Josef, S. v. Josef **Stumm**, Schlosser, Sömmeringstr. 8. - Frieda, T. v. Richard **Hasselbach**, Maschinenschrein., Keplerstr. 25B. - Anna, T. Wilh. **Jansen**, Fabrikarb., Hüttenstr. 10.

**Sterbefälle.** Ludwig **Scholl**, 69 J., Marienstr. 49 - Bernh. **Dicker**, 1 J., Lessingstr. 21. - Joh. **Wilms**, 58 J., Mengenicherstr. 3. - Marg. **Ganse**, 11 M., Rochusstr. 54. - Gertrud **Kaltenberg**, geb. Schmitz, 54 J., Leyendeckerstr. 107. - Anna **Lamp**, geb. Heymig, 73 J., Köln, Quentelstraße 6. - Quirin **Uelpernich**, 63 J., Christianstr. 8. - Johann **Bloog**, 10 M., Christianstr. 9. - Barbara **Weidenhaupt**, 4 M., Subbelratherstraße 359. - Matth. **Houben**, 1 J., Turnerstr. 2. - Josef **Forst**, 46 J., Marienstr. 82. - Anna **Schmitz**, 1 J., Glasstr. 58. - Peter **Wiänrer**, 60 J., Marienstr. 34. - Heinrich **Pohl**, 1 T., Venloerstr. 680. - Heinrich **Hüppeler**, 1 J., Landmannstr. 29.

**Heiraten.** Josef **Spinrath**, Güterbodenarbeiter, Köln, Eigelstein 82, u. Katharina **Hüsch**, Venloerstr. 297. - Jakob **Sauerwein**, Dekorateur, u. Katharina **Iffinger**, beide Herkulesstr. 93. - Johann **Hecker**, Schutzmann, Aachen, u. Maria **Urhahn**, Mechternstr. 49. - Heinrich **Kreimer**, Mechaniker, Deutz, Lorenzstr. 17, u. Helena **Horkenbach**, Lichtstr. 51. - Otto **Blum**, Dreher, Simrockstr. 6, u. Anna **Bochem**, Köln, Friesenstraße 41.

**Heiratsankündigungen.** Karl **Weesbach**, Rohrenzieher, u. Gertr. **Uhder**, beide Christianstr. 20. - Wilhelm **Simon**, Ingenieur, Leostr. 25, u. Emma **Geromont**, Bingen. - Peter **Strauch**, Fuhrunternehm., Venloerstr. 500, u. Mathilde **Kolvenbach**, Venloerstr. 511. - Arthur **Asmus**, Post-Assist., Aue, u. Auguste **Buch**, Liebigstr. 120B. - Hermann **Prang**, Möbelhändl., Salzgasse 3, u. Pauline **Jacobs**, Weinsbergstr. 124. - Heinr. **Konz**, Schlosser, u. Sophia **Pütz**, beide Rothehausstr. 53. - Jakob **Pütz**, Kupferschmied, u. Christine **Schneider**, beide Dechenstr. 13.

## Locales.

**Der Zoologische Garten** hatte am vorigen Sonntag die außerordentlich hohe Besucherzahl von 25 501 zahlenden Personen aufzuweisen, abgesehen von den vielen Aktionären und Abonnenten. Die indische Ausstellung war stets dicht belagert und doch konnte jeder, dank der günstigen Lage des Platzes, den Vorführungen genau folgen. Diese sind recht vielseitig. Einen eigenartigen Anblick gewährt es, wenn die Bajaderen von Tanjore auf das Podium gleiten. Es ist kein eigentlicher Tanz, den diese indischen Tempeltänzerinnen vorführen, sondern mehr ein ruckweises Bewegen des Körpers, ein gefälliges abgerundetes Gestenspiel mit den Armen und Händen, ein geschlossenes Hin- und Herwiegen, Schwenken und Neigen, alles das mit einem feierlichen Ernst ausgeführt und von einer verblüffenden Halswirbelbewegung begleitet. Feierlich wie Sakuntala steht jede Bajadere auf ihrem Platze, ihr fast schön zu nennendes, scharf geschnittenes Gesicht mit den tiefdunklen Augen wird von einer seltsam dekorierten Haartracht umrahmt. Diese, glatt nach hinten gezogen und gewulstet, ist über und über mit Perlenreifen und Filigranknöpfen besteckt, so daß der Kopf das Aussehen einer schmuckbesteckten Haube gewinnt. Ein sehr beliebtes Schmuckstück ist ein sternförmiges Knöpfchen, das im Nasenflügel getragen wird und fest auf diesem aufsitzt. Zahlreiche Ringe, welche die ganze Ohrmuschel umfassen, meist reich ziselierte Arm- und Beinspangen vervollständigen weiter den reichen Schmuck der Indierinnen, die noch etwa 14 Tage im Zoologischen Garten verweilen werden.

**Die Vaterländischen Festspiele** finden am Sonntag ihre Fortsetzung und ihren Schluß im Stadtwald. Hier werden die Wandervereine, Turnvereine, Spielklubs und Radfahrvereine ihre Kräfte messen und friedliche Wettkämpfe veranstalten. Die Radfahrervereine stellen sich um 2 Uhr auf dem Neumarkt auf und veranstalten dann eine Festfahrt zum Stadtwald. Der Zug bewegt sich über den Neumarkt, Im Laach, Marsilstein, Schaafenstraße, Lindenstraße, Bachemer-, Dürener- und Fürst Pücklerstraße zur Reigen-Radrennbahn, wo um 3½ Uhr die Vorführungen der Radfahrer beginnen. Um 4 Uhr nehmen auch die Wettkämpfe der übrigen Vereine nach einem kurzen Festakte ihren Anfang. Hoffentlich ist dem allgemein beliebten und gewöhnlich sehr stark besuchten Stadtwaldfeste gutes Wetter beschieden.

**Der Fußballsport**, der immer mehr Anhänger gewinnt, wird auch in den Vaterländischen Festspielen, welche am Sonntag den 8. Juli im Stadtwalde stattfinden, in hervorragender Weise vertreten sein, denn es ist dem Fußballklub Borussia 1899 Köln gelungen, den diesjährigen Westmaingau-Meister, den Frankfurter Fußballklub Victoria 1899 zu obigem Feste nach hier zu verpflichten, um sich im Wettspiele mit ihm zu messen. Das Spiel wird nachmittags 4 Uhr im Stadtwalde, mittlere Wiese, ausgetragen. Die zweite Mannschaft der Borussia spielte vergangenen Sonntag gegen die erste Mannschaft des Fußballklub Eintracht M.-Gladbach und siegte Köln mit 1 : 0.

## Deutsche Anlagepapiere.

Wertstand am 3. Juli 1906.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½ % | Deutsche Reichsanleihe | 99,80 G | 4 % | Pfandbr. d. Preuss. Centr.-Bodenkr.-A.-G. v. 1903, ukdb. b. 1912 | 102,70 B |
| 3 % | desgl. | 88,30 bz | | | |
| 3½ % | Preussische Consols | 99,90 bG | | | |
| 3 % | desgl. | 88,40 bz | 3½ % | desgl. v. 1886. 1889 | 94,70 bG |
| 4 % | Anleihe d. Rheinprovinz | 000,00 | 3½ % | desgl. v. 1894 u. 1896 | 94,60 bG |
| 3¾ % | desgl. | 101,00 bz | 3½ % | desgl., unkündb. 1904-13 | 97,50 G |
| 3½ % | desgl., Reihe III-VII, X, XII-XVII, XXIV-XXVII und XXIX | 97,50 bz | 4 % | Pfdbr. d. Rh.-Westf. Bodenkredit-Bank | 100,40 bG |
| 3½ % | desgl., Reihe XXVIII | 97,60 bz | 4 % | desgl., Reihe VII, unkdb. bis 1908 | 100,75 bG |
| 3½ % | desgl., Reihe XIX | 97,60 bz | 4 % | desgl., R. VIII, ukdb. b. 1910 | 101,10 G |
| 3½ % | desgl. | 91,90 bz | 4 % | desgl., R. IX, unkdb. b. 1912 | 101,90 G |
| 3 % | desgl. | 87,50 bz | 4 % | desgl., R X, unkdb. b. 1915 | 102,60 G |
| 4 % | Anleihe d. Prov. Westfalen | 000,00 | 3½ % | desgl. | 94,00 G |
| 3¼ % | desgl. | 000,00 | 3½ % | desgl., R. VI, unkdb. b. 1908 | 95,00 G |
| 3½ % | desgl. IV u. 1915 | 98,20 G | 4 % | Pfandbr. d. Westdeutsch. Bodenkredit-Anstalt | 101,00 G |
| 3 % | desgl. | 87,50 G | | | |
| 4 % | Anleihe der Stadt Köln | 102,25 bz | 4 % | desgl., R. I, unkdb. b. 1904 | 100,70 G |
| 3½ % | desgl. | 96,40 bz | 4 % | desgl., R. V, unkdb. b. 1909 | 101,40 G |
| 3½ % | Anl. d. Stadt Düsseldorf | 96,60 G | 4 % | desgl., R. VI, unkdb. b. 1910 | 101,80 G |
| 3½ % | Köln-Mind. Eisenbahn-Prämienscheine | 139,70 bz | 4 % | desgl., R. VII, ukdb. b. 1913 | 102,00 G |
| | | | 4 % | desgl., R. VIII, ukb. b. 1915 | 102,50 G |
| 4 % | Pfandbr. d. Preuss. Centr.-Bodenkr.-A.-G. v. 1890 | 100,60 bG | 3½ % | desgl. R. III, ukdb. b. 1905 | 95,00 G |
| 4 % | desgl. v. 1899, ukdb. b. 1909 | 101,40 bz | 3½ % | desgl., R. IV, unkdb. b. 1907 | 96,20 G |
| 4 % | desgl. v. 1901, ukdb. b. 1910 | 101,90 G | 3½ % | desgl., R. IX, unkdb. b. 1916 | 96,80 G |


**Ein kranker Mensch — Ein halber Mensch!**

Darum sind das Glücksgefühl und die Dankbarkeit verständlich, die aus folgenden Zeilen sprechen: Es drängt mich, der Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnens auf diesem Wege meinen wärmsten Dank auszusprechen. Ich litt schon einige Jahre an furchtbar quälenden Magen- und Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, großer Schwäche des ganzen Körpers und Abmagerung, so daß es mit meinen Kräften immer mehr zu Ende ging. Durch den nur kurzen Gebrauch des Lamscheider Stahlbrunnens bin ich von allen Beschwerden befreit worden. J. J. in B. — Aus Dankbarkeit für meine wiedererlangte Gesundheit bestätige ich hiermit der Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnens, daß ich von meinem Leiden so weit befreit bin, daß ich meiner Arbeit wieder nachgehen kann. Ich litt mehrere Jahre an Magenschmerzen, Blutarmut, Appetitlosigkeit und Nervenschwäche. Ich war dem Tode nahe. Alle Mittel waren erfolglos. Ich verdanke mein Leben nur dem Lamscheider Stahlbrunnen. M. H. in B. — Ich las die vielen Heilerfolge des Wassers und ließ mir 30 Flaschen senden, die ich mit einer Freundin teilte. Meine Uebel verschwinden immer mehr, und mit unendlicher Freude sehe ich meine Gesundheit wiederkehren. B. B. in R. — Trinkkuren mit Lamscheider Stahlbrunnen können zu jeder Zeit ohne Berufsstörung im Hause vorgenommen werden. Ausführliche Mitteilungen über Heilerfolge, Kurgebrauch usw. kostenlos durch die Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnens in Düsseldorf O. 9.

D. R. P.



Generaldepot von Motten-Mönnig

**Mech. Teppich-Reinigungswerk und Desinfektions-Anstalt**

Vorgebirgstr. 25 **Gebr. Bündgen** Fernspr. 8118.

**Mechanische u. chemische Reinigung von Teppichen, Fellen, Polstermöbeln usw.**

Kunststopferei. Reparatur. Aufbewahrung.

**Motten-Vernichtung**

aus Gegenständen aller Art.

Volle Garantie. Billigste Berechnung.




## In Kampf und Not.

[38]

Roman von Richard Donovau. Autorisierte Uebersetzung.

Wohl wußte Bovingdon, daß er Fehler hatte, wohl erkannte er, daß er einen schweren Mißgriff mit Friedas Verheiratung an Theodor Thalberg getan, aber er war sich trotz alledem bewußt, stets ein Ehrenmann geblieben zu sein und auch seinen geschäftlichen Ruf fleckenlos erhalten zu haben. Woher diese Veränderungen also kamen, war nicht klar.

„Palmer, ich kann Ihnen jetzt nicht Lebewohl sagen!“ sagte Bovingdon in dieser traurigen Stimmung zu Palmer, als der junge Mann kam, um sich zu verabschieden. „Ich weiß, es ist nicht schön von mir, wenn ich noch einmal den Versuch mache, Ihren Entschluß zu ändern, aber ich bin ein gebrochener Mann und habe eine Ahnung, daß ich dem Ende meines Lebens nahe bin. Wenn Sie hier wären, um nach den Geschäften zu sehen, könnte ich ruhig sterben, aber wenn Sie mich verlassen, so weiß ich, daß mit Ihnen einer der wenigen Männer von mir gegangen ist, dener. ich ganz vertrauen kann.“

„Seien Sie versichert, Herr Bovingdon,“ erwiderte Palmer, „daß ich Ihr Vertrauen voll zu schätzen weiß; aber in Ihrem eigenen Interesse ist es besser, wenn ich Sie verlasse, denn mit Thalberg kann ich nicht unter einem Dache bleiben.“

„Vielleicht ist es wirklich besser!“ sagte Bovingdon in tiefer Bewegung, „Gott segne Sie. Aber ein Versprechen müssen Sie mir noch geben. Wenn Sie von Hull nach Southampton reisen, so gehen Sie nicht an London vorüber, ohne mich noch einmal zu besuchen. Vielleicht habe ich dann eine Bitte an Sie zu richten. Wollen Sie mir das also versprechen?“

„Jawohl! Bestimmt!“

Als Palmer dieses Versprechen gab, wußte er nicht, welche wichtige Folgen daraus entstehen sollten.

25.

Monaco am Mittelländischen Meer ist nicht mit Unrecht „das verlorene Paradies“ genannt worden. Die Natur ist dort von solcher Schönheit, daß kein sterbliches Auge sie ohne das höchste Entzücken betrachten kann. Ein schwarzer Fleck aber in diesem begünstigten Lande ist die Spielhölle, das Kasino von Monte Carlo, das auf einer Anhöhe am Rande des Meeres steht. Alles, was der menschliche Geist von Kunst und Luxus zu erfinden vermochte, wurde mit verschwenderischer Hand verwandt, um dieses Haus der Torheit zu schmücken. Als prachtvoller Bau mit breiter Marmortreppe bietet sich das Gebäude dar, von den wunderbarsten Gärten umgeben, und sein Inneres glänzt in Purpur und Gold. Kostbare Statuen und Gemälde, ausländische Blumen und Pflanzen schmücken die Säle, und es herrscht überall eine Eleganz, die selbst dem verwöhntesten Auge genügen muß.

Hier kommen Herren und Damen zusammen, um zu spielen, natürlich in der Hoffnung zu gewinnen. Aber wenn diese reichbemalten Wände sprechen könnten, was würden sie erzählen von gebrochenen Herzen, von vernichtetem Lebensglück und von Verzweifelung und Tod! Denn mehr als ein Unglücklicher, der alles, was er besaß, hier verloren hatte, machte mit einer Kugel an denselben Tischen, an denen er sein Vermögen gelassen, seinem Leben ein Ende. Aber ruhig wird das Blut aufgewischt, die Leiche hinausgetragen, und mit seiner ruhigen, gelassenen Stimme läßt der Croupier von neuem seinen Verderben bringenden Ruf erschallen: „Messieurs, faites votre jeu,“ (Meine Herren, machen Sie Ihr Spiel) und als ob nichts geschehen wäre, folgen die feingekleideten Herren und Damen diesen lockenden Worten. Mit zitternden Händen werfen sie Gold und Silberstücke auf den Tisch, ängstlich beobachten sie, wie der Croupier dem Rad eine Drehung nach einer Seite erteilt, während er die kleine rote Kugel nach der anderen Seite rollen läßt, und atemlos folgen sie dem Laufe dieses unbedeutenden Dinges, das jetzt ihr Schicksal bedeutet.

Und so geht es fort, von elf Uhr morgens bis Mitternacht, jeden Tag, Sonntag, Wochentag und Feiertag.

Aber abgesehen von dem Kasino ist Monaco wirklich ein irdisches Paradies. Hierher hatte Thalberg seine junge Frau gebracht. Von London waren sie nach Paris gefahren, dann nach Marseille, Nizza und endlich nach Monaco.

Mit dem Augenblick, wo Frieda ihr väterliches Haus verließ, begannen sich trübe Schatten auf ihr Leben herabzusenken. Thalberg zeigte eine grimmige Freude über Palmers Verhaftung, und wenn Frieda ihr Mitgefühl für den Unglücklichen auszusprechen wagte, wurde ihr Gatte zornig und fuhr sie heftig an. Es war wirklich ein eigentümlicher Anfang der Flitterwochen. Schon als sie in Paris ankamen, fühlte sie, daß sie Thalberg nicht liebte und niemals lieben könne, und sie machte sich Vorwürfe, ihn geheiratet zu haben. Aber es war nun nicht mehr zu ändern und so beschloß sie, ihre Pflicht, als seine Frau ihn glücklich zu machen, zu erfüllen und seine Zuneigung — denn sie hatte wohl gemerkt, daß auch auf seiner Seite kein Gefühl der Liebe vorhanden war — zu erwerben. Ein oder zwei Tage lang schien er nicht unempfänglich für ihre Bemühungen zu sein, aber dann ließ sein Entgegenkommen nach, er zeigte sich nervös und unruhig und widmete sich statt seiner jungen Frau mit ängstlicher Hast der Lektüre der Zeitungen. Eines Tages las sie in der Times, daß Palmer mit Ehren freigesprochen war, und freudig erregt eilte sie zu ihrem Manne, um ihm diese Neuigkeit mitzuteilen.

„Was interessierst du dich denn für diesen Burschen?“ fuhr er sie brutal an.

Frieda war erstaunt. Sie wußte zwar, daß ihr Gatte Palmer feindlich gesinnt war, aber sie glaubte, jetzt nach der Hochzeit würde ihr Mann alle eifersüchtigen Gefühle aufgeben. Aber seine Antwort konnte sie nicht darüber täuschen, daß immer noch der alte Groll in ihm lebendig war. Und da sie, wenn nicht Glück, so doch wenigstens Ruhe und Frieden in der Ehe haben wollte, so lenkte e ein und suchte seinen Haß zu besänftigen.

„Warum sprichst du so, Theodor?“ fragte sie zärtlich, da sie in der Jugend gelernt hatte, daß eine sanfte Antwort den Zorn beschwichtige. „Du vergißt, daß Palmer und ich alte Freunde sind; es ist doch eigentlich ganz begreiflich, daß ich mich über seine Freisprechung freue.“

Hätte sie eine Antwort gesucht, um ihren Mann aufzureizen, so hätte sie keine wirksamere gefunden, denn er dachte niedrig und gemein, und sein glühender Haß gegen Palmer hatte sich nicht im geringsten vermindert.

„Du bist meine Frau,“ sagte er zornig, „und dennoch schmachtest du nach diesem Palmer!“

Sie fühlte sich tief verletzt. Ihr Stolz bäumte sich auf und sie errötete tief, und schließlich brach sie in Tränen aus, bei deren Anblick sein Zorn sich etwas legte.

„Schon wieder Tränen!“ sagte er mit einem Anflug von Zärtlichkeit. „Vielleicht bin ich ein wenig zu heftig gewesen; aber du erzürnst mich auch zu sehr immer von neuem, wenn du von Palmer sprichst! Komm, höre auf zu weinen und sei wieder gut! Wir wollen nicht in den ersten Wochen unseres Ehestandes Streit beginnen.“

Sie war gerührt, denn sie war sehr empfänglich für jedes freundliche angenehme Wort.

(Fortsetzung folgt.)

## Kirchliches.

✠ **Die Prozession nach Bergheim** zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes, welche zuerst im Jahre 1837 unter Erzbischof Klemens August von St. Apostеln aus geführt wurde, findet auch in diesem Jahre wieder statt. und zwar am Sonntag, den 8. Juli, in folgender Ordnung: ½ 6 Uhr h. Messe mit gemeinschaftlicher h. Kommunion in St. Apostеln, 6.20 Uhr Auszug der Prozession, 7.28 Uhr Abfahrt des Extrazuges in Ehrenfeld. Von Horrem geht die Prozession zu Fuß nach Bergheim. Die Rückfahrt erfolgt um 3 Uhr, Abfahrt von Horrem 5.10 Uhr, Ankunft in St. Apostеln und Schlußandacht mit Predigt und Segen um 6 ½ Uhr.

* **Erzdiözese Köln.** Ernannt: Pfarrer u. Definitor ■ C. Stickelbrucks in Oberdollendorf z. Dech. des Dekan. Königswinter, Pfr. u. Defin. ■ W. Pünder in Bettweiß z. Dech. des Dekan. Nideggen, ■ P. A. Carl, Vik. in Düsseldorf-Volmerswerth z. Vik. in Doveren, Dek. Erkelenz, ■ J. Esser, Vik. in Eitorf, z. Vik. in Benrath, Dek. Düsseldorf II, ■ H. J. Zilligen, Vik. in Wald, z. Rektor des neu erricht. Rektorates Merscheid, Pfarre Wald, Dek. Solingen, ■ H. J. Braun, Pfr. in Windhagen, z. Pfr. in Flamersheim, Dek. Münstereifel, ■ A. Chr. König, Kapl. an St. Suitbertus in Elberfeld, z. 4. Kapl. an St. Martin in Düsseldorf, ■ H. M. Ruiters, Vik. in Lövenich, Dek. Erkelenz, z. Pfr. daselbst, ■ K. W. Decker, Rekt. in Kettwig vor der Brücke, z. Pfr. in Nidrum, Dek. Malmedy, ■ E. K. Schäfer, Pfr. in Essen-Frohnhausen, z. Pfr. an St. Josef in Eupen, ■ J. J. Biefert, Kapl. an St. Maria-Empfängnis in Düsseldorf, z. Religionslehr. an d. städt. Mittel-Mädchenschule das., ■ F. J. Hesseler, Pfr. in Rohren, z. Pfr. in Bardenberg, Dekanat Eschweiler.

## Locales.

**Armenpfleger-Jubiläum.** Herr Johann Vogt, Gastwirt, Severinstraße 14 e, blickte am 1. d. M. auf eine 25jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Armenpfleger und stellvertretender Vorsteher im 2 b Armenbezirk zurück. Aus diesem Anlaß erschienen an diesem Tage mittags 12 Uhr die Herren: Gerichtsassessor Dr. Schwartz als Vertreter des abwesenden Vorsitzenden der Armendeputation, das Mitglied der Armendeputation Kaufmann Emil Pickert und der Vorsteher des 2 b Armenbezirks, Lehrer Vieweg, in der Wohnung des Jubilars, um ihm namens des Herrn Oberbürgermeisters und der städtischen Armenverwaltung unter Ueberreichung eines künstlerisch ausgeführten Diploms Dank und Anerkennung für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit auszusprechen.

**Ehrung eines verdienten Postbeamten.** Heute vormittag fand im Schaffnersaale des Kaiserlichen Postamtes Nr. 10 eine kurze aber herzliche Feier statt. Dem seit etwa 48 Jahren im Postdienst sich befindenden Oberpostschaffner Hr. Johann Volk ist aus Anlaß seines am 1. d. M. erfolgten Ausscheidens aus dem Dienste vom Kaiser das Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen verliehen worden. Der Schaffnersaal des Bahnpostamtes Nr. 10 war zu einem Palmenhain umgewandelt worden. Inmitten des Saales war die Kaiserbüste aufgestellt. Sämtliche Oberbeamte und Unterbeamte des genannten Bahnpostamtes hatten sich eingefunden. Hr. Postdirektor Frotscher vom Bahnpostamt Nr. 10 überreichte dem Jubilar unter einer herzlichen Ansprache die Auszeichnung, hob die Pflichttreue und patriotische Gesinnung des Scheidenden besonders hervor und wünschte ihm noch einen recht langen, frohen Lebensabend. Er schloß seine Ansprache mit einem Kaiserhoch. Hierauf nahmen der Postdirektor, die Ober- und Unterbeamten von dem Scheidenden herzlichen Abschied. Hr. Volk, welcher sich trotz seiner 67 Jahre noch großer Rüstigkeit erfreut, ist im Besitze verschiedener Ordensauszeichnungen. Er hat auch 1866 an der Schlacht bei Königgrätz teilgenommen.

*** **Vereinigte Stadttheater.** Von der Direktion wird uns mitgeteilt: Den Abonnenten im Neuen Stadttheater soll, zunächst in bevorstehender Spielzeit, ein weiteres Vorrecht eingeräumt werden, das den Wunsch nach größerer Abwechselung neben den Darbietungen des weniger beweglichen Opernspielplans befriedigen und den Abonnenten den Vorteil gewähren dürfte, auch solche Schauspielvorstellungen zu besuchen, die im Rahmen des Neuen Theaters nicht erscheinen können. Es soll den genannten Abonnenten, ebenso ihren Unterabonnenten, jederzeit freistehen, statt der ihnen zufallenden Vorstellung im Neuen Theater, die am gleichen Abend im Alten Theater stattfindende zu besuchen und zwar nach folgenden Maßnahmen: Den Ansteigerern bzw. Hauptabonnenten wird bei Einlösung des Abonnements für jeden einzelnen abonnierten Platz, auch in den Logen, ein besonderer Abonnementsausweis ausgestellt. Gegen Vorzeigung dieses Abonnementsausweises während der Kassastunden am Vortage der zum Umtausch auserseheinen Vorstellung erhält der Inhaber an der Kasse des Neuen Theaters einen auf Datum und Platzgattung ausgestellten Gutschein für das Alte Theater, gegen den ihm an der Kasse des letzteren, soweit Plätze vorhanden sind, ein Billett derselben Platzgattung, auf die sein Abonnement lautet, verabfolgt wird. Ein Anrecht auf eine bestimmte Platznummer ist damit jedoch nicht verbunden. Am Vorstellungstage kann der Austausch nicht mehr vollzogen werden, und der vollzogene Austausch kann nicht rückgängig gemacht werden; über den durch ihn im Neuen Theater frei werdenden Platz verfügt die Direktion. Ausgenommen von diesem Austauschsrecht sind die Sonntagsvorstellungen, die an den Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertagen, die im Novitätenabonnement und die zu volkstümlichen Preisen im Alten Theater stattfindenden Vorstellungen. Bei besonderen Gastspielen im Alten Theater behält sich die Direktion vor, alle Abonnementsvorrechte aufzuheben.

**Im Zoologischen Garten** gab es am Montagabend ein Vokal- und Instrumentalkonzert. Den gesanglichen Teil des Programms hatte der Männergesangverein Polyhymnia übernommen. In der Polyhymnia steckt viel Eifer und Geschick, und der Dirigent, Hr. G. Pielken, sorgt unermüdlich für eine gute Schulung. Stimmungsvoll und ernst war der Beginn des Konzertes mit der Beethovenschen Hymne an die Nacht und dem Schubertschen Chor Die Nacht. Auch das beliebte englische Volkslied Nichts gleichet der Heimat wurde mit gutem Verständnis vorgetragen, und helle Begeisterung klang aus dem Bruchschen Vom Rhein. Neumanns Froher Botschaft folgte das allerliebste steyrische Volkslied von Zehngraf, das mit bester Wirkung wiedergegeben wurde. Das Publikum entließ die Sängerschar nicht ohne mehrere Zugaben. Die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 16 zeigte mit Musikstücken wie der Ouvertüre zum Tannhäuser, der zweiten ungarischen Rhapsodie von Liszt ihr vorzügliches Können; für die weiten Anlagen des Zoologischen Gartens besonders glücklich gewählt war der Armeemarsch Nr. 10 für Fanfaren-Trompeten. Eine hübsche Ueberraschung war für die Gäste die Beleuchtung des Springbrunnens in den verschiedensten Lichtfarben; das bunte Farbenspiel bot in der Abenddämmerung einen prächtigen Anblick.

**Flora.** Am Samstag den 7. Juli findet abends in der Flora das Sommerfest des Kölner Männergesangvereins statt. Dieses Fest gehört seit Jahren zu den beliebtesten Veranstaltungen, welche im Laufe des Sommers in Köln geboten werden. Für das diesjährige Fest ist ein Festkonzert vorgesehen, in welchem der Verein selbst eine Anzahl seiner wirkungsvollsten Chöre vortragen wird. Im übrigen wird das Flora-Orchester an diesem Abend in einem gewählten Programm sein Bestes bieten. Eine glänzende Beleuchtung der Flora ist vorgesehen. Nach Schluß des Konzertes leitet eine Fackelpolonäse durch den bengalisch beleuchteten Park zum Festball über.

**Verbrannt.** Gestern nachmittag ist das fünfjährige Töchterchen eines Stellmachers vom Zuweg, das sich vorgestern an einem von seinen Spielkameraden angezündeten Feuerchen schwere Brandwunden zugezogen hatte, durch den Tod von seinen Qualen erlöst worden.

**Gesperrt** wird behufs Ausführung von Straßenbauarbeiten die Johannisstraße von Machabäer- bis Jakordenstraße vom 1. Juli ab auf zwei Wochen für Fuhrwerke und sonstige Fahrzeuge jeder Art sowie für Reiter.

**Ein Zimmerbrand** in dem Hause Salierring 59 nahm gestern abend die Feuerwehr eine halbe Stunde lang in Anspruch.

**Zur Warnung für Hausbesitzer.** In der letzten Zeit sind wiederholt an Haustüren in der Neustadt und auch in der Altstadt wertvolle Türgriffe gestohlen worden. Man vermutet, daß zwei junge Burschen die Türgriffe gewerbsmäßig stehlen.

**Milchdiebstahl.** Heute morgen wurde auf dem Leystapel einem Milchbauern eine große Kanne Milch, die er an einem Hause niedergestellt hatte, gestohlen.

K **Köln,** 4. Juli 1906. **Fruchtmarkt.** Weizen, inländ. M. 17,75–18,00, do. ausländ. 19,00–20,00, Roggen, inländ. 16,00–16,25, do. ausländ. 17,25 bis 18,25, Futtergerste, ausländ. 12,25–12,75, Hafer, inländ. 17,00–17,50, do., ausländischer 17,25–18,50. — Heu, altes 6,50–9,40, neues 6,00–6,80, Maschinenstroh (Roggen) 4,80, Richtstroh (Flegeldrusch) 5,70, Krummstroh 3,50 die 100 Kil.

## Vereins-Nachrichten.

§ **Der Verein für rheinische und westfälische Volkskunde** hielt am 1. Juli im Fränkischen Hof zu Köln seine dritte Hauptversammlung. Nach dem Jahresbericht des Vorsitzenden, Prof. Sartori (Dortmund), zählt der Verein über 600 Mitglieder, darunter vier lebenslängliche, und 50 Körperschaften. Die Ehrenmitgliedschaft haben angenommen Oberpräsident von der Recke in Münster, Regierungspräsident Dr. Cruse in Minden und Regierungspräsident Schreiber in Düsseldorf. Die Regierungsbehörden der beiden Provinzen unterstützen die Bestrebungen des Vereins aufs kräftigste. Die Bibliothek wächst, vor allem durch den Schriftenaustausch mit 45 anderen Vereinen. Die Regierung zu Minden hat dem Vorstand die Ergebnisse einer Umfrage nach volkstümlichen Ueberlieferungen zur Verfügung gestellt. In den Vorstand wurden gewählt Prof. Dr. Franck (Bonn), O. Grüttefien (Elberfeld), Dr. Trense (Rheydt) und Dr. Wrede (Köln). Die nächste Hauptversammlung soll zu Pfingsten 1907 in einer westfälischen Stadt stattfinden. Hr. Dr. Wrede (Köln) hielt dann einen interessanten Vortrag über: Die Feier der Geburt und der Taufe des „Königs von Rom" in Köln im Jahre 1811, vor allen Dingen die volkstümliche Seite betonend, ein Thema, über welches der Redner schon in Nr. 1 von Alt-Köln (April d. J.) eingehend berichtet hat.

# **Der Männergesangverein Polyhymnia** sang am Dienstagabend im Volksgarten zum Besten der Unterstützungskasse des Vereins akademisch-gebildeter Musiklehrer- und Lehrerinnen. Obwohl die Sänger erst am Abend vorher im Zoologischen Garten aufgetreten waren, hatten sie es sich nicht nehmen lassen, in stattlicher Anzahl vor den Musiklehrern und Lehrerinnen, aus denen sich die Zuhörerschaft zum größten Teile zusammensetzte, aufzutreten. Beethovens prachtvoller Chor Heilge Nacht, womit man begann, wurde in Bezug auf Intonation, Nüanzierung und klare Aussprache unter Meister Pielkens vornehmer Leitung exakt zum Vortrage gebracht, aber es schien uns die Frische des Vortrages zu fehlen. Ob nicht der schwache Besuch etwas entmutigend auf die Sänger wirkte? Im übrigen waren die sämtlichen Liederspenden, von denen namentlich das Volkslied I bin jünst verwichen von v. Zehngraf wie am Montag einen durchschlagenden Erfolg hatte und wiederholt werden mußte, vorzüglich gesungen. Für den unterhaltenden Teil sorgte in bester Weise die 65er Kapelle unter ihrem Dirigenten Herrn Emil Lattermann.

**Kölner Liederkranz.** Nachdem am Freitag Lohengrin in den Kölner Festspielen unter Mitwirkung des Kölner Liederkranz mit großem Erfolg gegeben war, vereinigten sich die Mitglieder des Kölner Liederkranz im Vortragssaale der Bürgergesellschaft zu einem gemütlichen Abend. Es erschienen auch Herr Generalmusikdirektor Fritz Steinbach und Kapellmeister Herr Weißleder vom hiesigen Stadttheater, welche vom ersten Vorsitzenden Herrn Konrad Kupper aufs herzlichste begrüßt wurden; dieser hob auch in zündenden Worten das große Verdienst der beiden Herren sowie des Dirigenten Herrn Peter Haas um das glänzende Gelingen der Lohengrin-Aufführung hervor. Herr Generalmusikdirektor Fritz Steinbach wurde alsdann unter großem Jubel zum Ehrenmitglied des Kölner Liederkranz ernannt, welcher dankend die Ehrung annahm und in seiner Rede der Freude Ausdruck gab, einem so rühmlichst bekannten Gesangvereine wie dem Kölner Liederkranz anzugehören. Herr Kapellmeister Weißleder feierte in seiner Rede die aufopfernde Tätigkeit des Kölner Liederkranz in den Kölner Festspielen. Mehrere Gesangvorträge des Chors, sowie die der Herren Justizrat Zündorf, Hilgers und ein gemeinschaftliches Lied von Herrn Zimmer fanden großen Beifall. Herr Nitzdorf erheiterte durch den plattkölnischen Gesang Lohengrin oder Bestrafte Neugier.

**Verein ehemaliger 55er.** Am verflossenen Sonntag fanden sich einem Aufrufe, zur Gründung eines Vereins ehemaliger 55 er, folgend, etwa 30 Herren im Fränkischen Hofe ein. Der Einberufer besprach die Zweckmäßigkeit der Gründung eines Vereines und die Anwesenden stimmten den Ausführungen durchaus zu. Die Gründung des Vereins wurde vollzogen und eine fünfgliederige Kommission mit den weiteren Arbeiten betraut.

## Vermischte Nachrichten.

* **Niedermendig,** 2. Juli 1906. Im Niedermendiger nationalen Gesangswettstreit errang das Männerquartett Mülheim (Rhein) den Kaiserpreis, die Cäcilia in Barmen den Kaiserinpreis.

## Stimmen aus dem Leserkreis.

[3537] **Rehwild im Stadtwalde.** Neulich las ich zu meiner Freude, daß im Stadtwalde einige Rehe gesehen seien; aber einen schnellen Dämpfer auf diese Freude brachte mir die Lokalpresse, die mitteilte, daß der Stadtförster den Bock, einen prächtigen Sechsender, erlegt habe. Ich war paff über diese Nachricht — muß denn alles, was da fleucht und kreucht, niedergeknallt werden? Ich habe immer geglaubt, man wolle aus dem Stadtwalde einen richtigen Wald machen, so gut das geht, und zu dem Zwecke nicht nur Wiesen, Büsche und Bäume, sondern auch die lebenden Bewohner des Waldes hegen und pflegen, das Raubzeug, wildernde Hunde und Katzen, Füchse, Marder und Iltisse, fernhalten, dagegen Kaninchen und Eichhörnchen nur soweit dulden, daß sie keinen größeren Schaden anrichten können. Wie wenige Kölner dürften überhaupt schon ein lebendes Reh gesehen haben, zählt doch nicht einmal der Zoologische Garten ein solches zu seinem Bestande! Nur ein einsamer Hase verträumt in der Nähe des dem Affenhause gegenüberstehenden Bärenzwingers, meist im dunklen Kasten hockend, sein Dasein. In anzuerkennender Weise hat der jetzige städtische Gartendirektor durch Anpflanzung von Heide- und Waldbeersträuchen dafür gesorgt, daß die Anlagen etwas Waldcharakter erhalten und nicht gar zu städtisch frisiert aussehen. Noch mehr aber würden alle Besucher des besonders in diesem Jahre so prächtig sich entwickelnden Waldes es freudig begrüßen, wenn ihnen ab und zu auch ein Stück Wild über den Weg liefe. Der Wald ist 420 Morgen groß, bildet also eine eigene, geschlossene Jagd, und liefert Futter genug, um Dutzende von Rehen, Hunderte von Hasen, Rebhühnern, Wildtauben usw. zu ernähren. Selbst wenn auf den Nachbarfeldern ab und zu etwas Wildschaden seitens der Stadt bezahlt werden müßte, so wäre das nur eine kleine Ausgabe gegenüber der Freude, die den Besuchern des Waldes durch den Anblick des Wildes bereitet wird. Schon vor Jahren habe ich vorgeschlagen, einzelne geschlossene Waldteile einzugattern und mit Rehen, eventuell auch mit Hirschen zu besetzen, und ich will nicht verfehlen, diesen Plan noch einmal anzuregen.
J. L. A.

[3538] **Zur Festhallenfrage.** Vom Standpunkte des steuerzahlenden Mittelstandes möchte ich auch etwas über die Festhalle sagen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, schicke ich voraus, daß ich die Errichtung einer Festhalle wohl für nützlich und wünschenswert, aber jetzt noch nicht für eilig halte. Der geschäftliche Mittelstand, welcher in den meisten Fällen auch Hauseigentümer ist und sein muß, ist mit Steuern derart überlastet (er zahlt meistens 15 Prozent seines Einkommens) daß an Erhöhung dieser Steuern nicht gedacht werden sollte. Sind neue Steuern nötig, so müssen die Lasten gerechter verteilt werden. Geht man unter Berücksichtigung der Steuerfrage an die Festhallenangelegenheit heran, so wird man bald feststellen, daß die Hauptinteressenten bei den Kapitalisten und höhern Beamten zu finden sind, d. h. meistens Leute, die durch die bisherige Steuerpolitik wenig belastet sind. Besonders gilt dies von den Beamten, welche oft hohe Anforderungen an die Kommunstellen, aber nur die Hälfte Steuern zahlen. Diese Bevorzugung aufzuheben ist eine Pflicht, welche zu erfüllen die öffentliche Meinung vom Gesetzgeber dringend verlangt. Ich kann mir wenigstens nicht erklären warum ein Beamter mit bombensicherm, gutem Gehalt weniger Steuern zahlen sollte als andere Leute, besonders da der Wohnungsgeldzuschuß etwaige Ungleichheiten aus der Welt schafft. Also gleiche Rechte — gleiche Pflichten. Die Platzfrage zu erledigen ist meines Erachtens noch gar nicht so eilig (besonders wenn man vom Kaisergarten absieht, an dessen Verkauf an einen Käufer der Fiskus nun doch recht viel Interesse haben dürfte). Es könnte mit der Errichtung der Halle recht gut noch 5—6 Jahre gewartet werden. In dieser Zeit wird das Festungsgelände frei und kann es der Stadt nicht schwer fallen, sich hier das nötige Land zu sichern um die Halle in würdiger Lage herrlich erstehen zu lassen. Für die Errichtung der Festhalle in einer Lage, welche den Fremden zwingt, vom Bahnhof die Stadt zu durchqueren, wenn er etwaige Veranstaltungen dort aufsuchen will, sprechen recht viele Gründe. Zum Schlusse erlaube mir noch mal darauf hinzuweisen, daß 80 Prozent der Bürger der Meinung sind, daß die Festhalle gut noch 5—6 Jahre Zeit hat. Bis dahin sind wir vielleicht kapitalkräftiger und können ohne Steuererhöhung, welche in diesem Falle für die Festhalle z. B. bei der Einkommensteuer 4—5 Prozent betragen würde, die Festhalle errichten. Einer aus dem Mittelstande.

*

Es läßt sich wohl nicht verkennen, daß das Festhallenprojekt zur Zeit angesichts der schwierigen finanziellen Frage herzlich geringe Aussichten auf Verwirklichung hat. Immerhin kann man der Vorsicht des Herrn Stadtrats Kausen nicht genugsam danken, daß er übereilte Behandlung der Sache verhindert hat, — zum Leidwesen nicht weniger Spekulanten und Draufgänger. Wie die Verhältnisse nun einmal liegen, scheint mir das Volksgartenprojekt immer mehr in den Vordergrund zu treten, namentlich wegen seiner greifbaren finanziellen Vorzüge. Unter allen Umständen muß natürlich dem Süden dieser Garten möglichst ungeschmälert erhalten bleiben. Dasselbe trifft auch auf das Restaurant und vor allem auf den Konzertsaal zu. Man reiße daher das jetzige Gebäude ab und errichte an seiner Stelle ein neues, weit größeres, das unten das Restaurant und den Konzertsaal und im ersten Stockwerke die nur selten benutzte Festhalle aufnimmt. Vielleicht richtet im zweiten Stockwerke der Kölner Männer-Gesangverein sein Heim ein. Auch für andere Klubs ließe sich das zweite Stockwerk leicht einrichten und lohnend vermieten.
Civis.

[3539] **Rathausuhr.** Seit etwa sechs Wochen zeigt die Rathausuhr stets fünf Minuten vor der Eisenbahnuhr, die doch für jeden Verkehr die maßgebende ist. Unannehmlichkeiten, besonders für Familien mit schulpflichtigen Kindern sind die Folgen dieser Ungenauigkeit, zumal die Uhren der benachbarten Kirchen sich nach der Rathausuhr richten. Ist es denn nicht möglich, regelmäßig die Rathausuhr nach der Bahnuhr zu stellen? Einer für Viele.

[3540] **Pfarrprozession.** Am verflossenen Sonntage fand u. a. auch in der Herz Jesu-Pfarre die Pfarrprozession statt. Obgleich die Herz Jesu-Pfarre eine der jüngsten Pfarreien ist, so darf man ihr doch mit Recht nachsagen, daß sie wohl eine der schönsten und würdigsten Prozessionen hält. Alle Straßen, durch welche sich die Prozession bewegte, waren hübsch geschmückt und konnte man hieran so recht sehen, welch guter Geist in der Herz Jesu-Pfarre herrscht. Einen ganz besonders schönen und würdigen Schmuck bot das Kloster der Franziskaner-Schwestern in der Meister Gerhardstraße. Sie hatten es verstanden, durch Einfachheit ihr Haus zu einem förmlichen Triumphpalast umzugestalten. Ein Pfarreingesessener.

[3541] **Köln-Lindenthal,** 3. Juli 1906. Am Dienstagmorgen erschien in meiner Wohnung ein sehr artiges kleines Mädchen und bot eine Broschüre mit dem Titel: Das Leiden Christi zum Verkauf an. Ich stutzte, nahm ein Heftchen zur Hand und las auf dem Titelblatt: Traktat-Gesellschaft in Hamburg, gab dasselbe zurück und fragte: Woher sie damit käme? „Das sei für die Mission, für die armen Heiden", war die Antwort. Daß die Broschüre von protestantischer Seite vertrieben wird, anscheinend von der Gesellschaft für innere Mission, davon sagte das Kind nichts. Ueber ähnliche Fälle ist im Local-Anzeiger wiederholt Klage geführt worden, ohne daß man von protestantischer Seite diesen Unfug abgestellt hätte. Man versetzt die Katholiken in den Glauben, es handele sich um die katholische Heidenmission, oder benutzt wenigstens ihre Unkenntnis des Charakters der Broschüre, um ihnen Geld aus der Tasche zu locken für einen Zweck, für den sie bei besserem Wissen nichts opfern würden.
W.

**Magen-Leiden**
**Darm-Leiden**
**Durchfall**
**Blutarmut**
**Bleichsucht**

Bei

wird

**Hausens Kasseler Hafer-Kakao**

als hervorragend wohltuendes u. leicht verdauliches Kräftigungsmittel von tausenden von Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

## Aus den Parlamenten.

Z **Das Herrenhaus** fuhr gestern in der Beratung des Schulunterhaltungsgesetzes fort. Bei der Bestimmung, daß die Unterverteilung der Staatsmittel auf die Schulverbände, die durch die Kreisausschüsse erfolgen soll, von der Schulaufsichtsbehörde in jedem Falle bestätigt werden muß, entspann sich eine interessante Debatte. Hr. v. Klitzing beantragte die Streichung dieser Bestimmung. Es handelt sich darum, daß die Gutsbesitzer, die besonders im Osten die Kreisausschüsse beherrschen, für sich eine möglichst große Machtvollkommenheit bei der Verteilung der Staatsgelder erstreben. Die Regierung erklärte den Antrag Klitzing für unannehmbar. Minister Frhr. v. Rheinbaben erklärte ausdrücklich, die Annahme des Antrages würde das Zustandekommen der ganzen Vorlage erschweren. Hr. v. Klitzing erwiderte heftig, die Regierung möge ja nicht so scharf auftreten und den Gutsbesitzern gegenüber, die fast alle Rechte aufgeben und erheblich mehr als bisher bezahlen sollten, sogar „so milde Anträge" ablehnen, es könnte sonst das ganze Gesetz fallen; denn viele Mitglieder des Hauses hätten schon jetzt große Neigung, es abzulehnen. Der Antrag von Klitzing wurde dann von der gesamten Rechten und einem großen Teil der Mitte des Hauses angenommen.

Zu den die konfessionellen Fragen regelnden Paragraphen lag nur ein Abänderungsantrag des Kardinals Kopp vor. Er ging dahin, daß Schulen für die konfessionellen Minderheiten unter den Voraussetzungen, welche die Vorlage bereits vorsieht, eingerichtet werden sollen, wenn 50 Kinder vorhanden sind. Kultusminister Studt hielt diesem Antrage entgegen, daß er die Grundlage des Kompromisses erschütterte; er könne nicht zusagen, daß sich die Regierung darauf einlassen würde. Im übrigen sei die Regierung und die Unterrichtsverwaltung gern bereit, den Wünschen der konfessionellen Minderheiten entgegenzukommen und in diesem Sinne auf die Gemeinden einzuwirken. Kardinal Kopp zog angesichts dieser ablehnenden Haltung des Ministers seinen Antrag zurück. Aus seinen Worten ging hervor, daß er der letzten Erklärung des Ministers großen Wert beilegt.

Das Haus nahm dann die konfessionellen Paragraphen unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen an. Diese enthalten mehrere Verschlechterungen gegenüber den Abgeordnetenhausbeschlüssen. Einmal soll eine Ersetzung des evangelischen Lehrers durch einen katholischen, wenn zwei Drittel der Schüler fünf Jahre hindurch katholisch waren, nur „bei Erledigung der Stelle" erfolgen. Dann soll die Einrichtung einer konfessionellen Schule für die Minderheit erst dann geschehen, wenn „während fünf aufeinander folgender Jahre" die Schülerzahl der Minderheit 60, in Städten 120 betragen hat. Und schließlich ist noch die Bestimmung getroffen, daß bei konfessionell gemischten Schulen sich die Zusammensetzung des Lehrkörpers „tunlichst" dem Verhältnisse der die Schule besuchenden Kinder anschließen soll. Bei dem § 42, der die nassauischen Simultanschulen betrifft, wurde die Beratung heute abgebrochen. Durch die Annahme des Antrages v. Klitzing ist für das Zustandekommen des Gesetzes ein gefährlicher neuer Streitpunkt geschaffen worden.

Z **Das Abgeordnetenhaus** gedachte gestern des 40jährigen Parlamentsjubiläums des Abgeordneten von Kardorff. Sein Sitz war mit einem Kranze geschmückt. Die Lotterieverträge mit Braunschweig und Bremen wurden genehmigt. Der Finanzminister wies bei der Gelegenheit darauf hin, daß der Absatz der Lose gestiegen sei und daß bei der letzten 215. Ziehung nicht einmal alle Wünsche der Kollekteure auf Mehrzuweisung hätten erfüllt werden können. Er teilte weiter mit, daß Erwägungen schwebten, ob auf dem Wege der Landes- oder der Reichsgesetzgebung dem Serienlosschwindel entgegengetreten werden solle. In zweiter und dritter Lesung wurde hierauf ein Gesetzentwurf zur Deklarierung des Kommunalabgabengesetzes angenommen. Ein Antrag von Strombeck (Zentrum) betreffend die Uebernahme der Kosten von Bauten, die infolge des Eisenbahnbetriebes von der Polizei im öffentlichen Interesse für nötig erachtet werden, auf den Staat wurde an die Kommission zurückverwiesen. Der Bericht über die Amerikareise zum Studium des gewerblichen Unterrichtswesens wurde durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt. Weiterhin wurden Petitionen beraten, unter diesen auch verschiedene Petitionen betreffend die Aufbesserung der Diensteinkommenverhältnisse der Lehrer der Rheinprovinz. Ein Regierungskommissar bemerkt, daß die Regierung der Erhöhung des Fonds zur Aufbesserung der Lehrergehälter zustimmt. Die Petition wird entsprechend dem Kommissionsantrage als Material überwiesen. Ferner wird eine Petition um Gehaltserhöhung und unkündbare Anstellung für die Amtsdiener der Verwaltung der indirekten Steuern der Regierung als Material überwiesen.

## Aus dem sozialen Leben.

D **Bebel** ist in der Frage des Massenstreiks wieder einmal mißverstanden worden. Die Einigkeit hatte zu ungelegener Zeit ausgeplaudert, daß Bebel und mit ihm der Parteivorstand trotz dem revolutionären Gebahren Bebels in Jena in einer Sitzung der Generalkommission der Gewerkschaften sich gegen den Generalstreik ausgesprochen hätten. Diese Enthüllungen der Einigkeit riefen natürlich große Verwunderung und Entrüstung bei den sozialdemokratischen Gewerkschaftlern hervor, denn sie zeigten, daß Bebel bei seinem Zielbewußtsein bedeutend abrüste. Bebel beeilte sich, die Veröffentlichung Silberschmidts in der Einigkeit als stark entstellt zu entkräften. Nunmehr erklären die neun Vertreter der Generalkommission, die an der bewußten Sitzung mit dem Parteivorstand teilgenommen haben, daß die von Bebel angezweifelten Sätze in der Sitzung selbst während Bebels Rede von dem Genossen Silberschmidt niedergeschrieben worden sind. Silberschmidt verlas sodann diese Sätze und wurden von dem Genossen Bebel einige Monita gemacht, die Berücksichtigung fanden. Darauf verlas Genosse Silberschmidt die Sätze nochmals, und wurde nach dieser endgültigen Feststellung den Vertretern der Generalkommission der Auftrag, die Sätze, so wie sie nun festgelegt waren, der Konferenz der Vorstandsvertreter zur Beratung zu unterbreiten. Die Sätze sind in dem Protokoll über die Beratungen der Konferenz so wiedergegeben, wie sie in der Sitzung am 16. Februar festgestellt wurden. Dieses Silberschmidtsche Protokoll befand sich auch bereits seit sechs Wochen in den Händen des Parteivorstandes, ohne daß sich dieser mit einem Wort dagegen geäußert hätte. Jetzt erst nach der unbequemen Veröffentlichung in der Einigkeit regen sich Bebel und der Parteivorstand und erklären die Sätze Silberschmidts als ein Mißverständnis. Wo aber liegt das große Mißverständnis, bei Bebel oder bei den neun Vertretern der Generalkommission. Wir haben das Gefühl, daß Bebel und dem Parteivorstand die Veröffentlichungen in der Einigkeit deshalb unbequem sind, weil die Arbeiter daraus ersehen können, daß man ihnen in Jena ein X für ein U vorgemacht und ihnen Versprechungen gemacht hat, die man jetzt, wo es ernst zu machen galt, nicht halten konnte und wollte.

## Politische Nachrichten.

**Die Kronprinzessin** ist, wie ein Drahtbericht aus Potsdam meldet, heute vormittag 9 Uhr 15 Min. von einem Prinzen entbunden worden. — Genauere Mitteilungen fehlen bis jetzt. Hoffentlich hat das erfreuliche Ereignis sich in normaler Weise vollzogen, so daß jede Besorgnis für die junge Mutter und den zukünftigen Thronerben ausgeschlossen ist. Die Herzogin Cäcilie hat dem Kronprinzen noch vor Vollendung ihres 20. Lebensjahres (geb. 20. September 1886) einen Sohn und Kaiser Wilhelm den ersten Enkel geschenkt. Die Vermählung fand bekanntlich am 6. Juni 1905 statt.

**Zur Reichstagsersatzwahl in Altena-Iserlohn.** Der nationalliberale Kandidat Justizrat Haarmann hat an die Parteileitung in Iserlohn ein Schreiben gerichtet, worin er seine Wähler auffordert, in der Stichwahl für den Zentrumskandidaten Regierungsrat Klocke zu stimmen. Es dürfe nicht außer Acht gelassen werden, daß das Zentrum insbesondere im letzten Jahrzehnt bei der Lösung der nationalen Aufgaben seine Mithülfe nicht versagt habe. Es genüge in dieser Beziehung, an den Zolltarif, die Handelsverträge und die große Steuerreform zu erinnern, die nur durch die Mithülfe des Zentrums unter Dach und Fach gebracht worden seien. Hiernach erübrigt nur kräftiges und entschiedenes Eintreten für den bürgerlichen Kandidaten. Die freisinnige Partei des Wahlkreises wird in einer morgen abend in Iserlohn stattfindenden Kreisvertrauensmännerversammlung Stellung zu der Stichwahl nehmen. Wie bestimmt verlautet, soll auch dort die Parole ausgegeben werden, unter allen Umständen für den Zentrumskandidaten zu stimmen. Von der christlichsozialen Partei ist noch keine Stellungnahme erfolgt.

## Gerichts-Verhandlungen.

⚖ **Schwurgericht.** Vorgestern und gestern wurde verhandelt gegen den Kaufmann Moses Jakob Namenwirth, geboren zu Wienierz (Kreis Bohemia, Galizien) wegen betrügerischen Bankerotts und Betrugs. Im Jahre 1900 übernahm er hier ein Filialgeschäft eines Frankfurter Kaufmannes auf eigene Rechnung und vertrieb hauptsächlich Artikel für Hausierer. Im vorigen Sommer stellte Namenwirth seine Zahlungen ein und am 20. August v. J. wurde der Konkurs eröffnet. Namenwirth hatte keine Bücher geführt; kurz vor der Konkurseröffnung hatte er jedoch Bücher angelegt, in der Absicht, die Gläubiger zu schädigen. Dies wurde daraus gefolgert, daß sich in den Büchern unverhältnismäßig hohe Forderungen der Frau und der beiden Söhne des Angeklagten befinden. In der Bilanz für das Jahr 1905 figurieren die beiden Söhne als bevorrechtigte Gläubiger für rückständige Gehaltsforderungen mit 9014 Mark und die mit ihrem Manne in Gütertrennung lebende Frau mit einer Darlehnsforderung von 10 000 Mark. Seit dem Monat März 1900 sind die Haushaltungskosten mit monatlich 600 M. verbucht. Die Einstellung dieser erdichteten Forderungen ist erfolgt, um die Einstellung des Konkursverfahrens herbeizuführen. Wenn die Angaben richtig waren, würden die Gläubiger mit ihren Forderungen sämtlich ausfallen, und das Konkursverfahren mußte wegen Mangels an Masse eingestellt werden. — Namenwirth und seine Frau haben nach Eröffnung des Konkurses den Versuch gemacht, um jeden Preis einen Zwangsvergleich herbeizuführen, wie angenommen wird, weil Namenwirth Vermögensstücke beiseite geschafft hat. Ein Kaufmann kaufte von ihm zu Ende Juli und Anfang August für rund 6000 Mark Waren gegen Barzahlung. Gebucht sind davon nur zwei Posten von 946 und 430 Mark als eingegangen. Im Juli kurz vor der Eröffnung des Konkurses erhielt er von fünf Kaufleuten, denen er unwahre Angaben gemacht haben soll, für 4943 Mark Waren. Er soll auf diese Weise für 25 000 Mark Waren aufgehäuft und zu Schleuderpreisen verkauft haben. Der Kaufmann Israel kaufte für 6000 Mark zu 26% unter Einkaufspreis. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus; fünf Monate Untersuchungshaft wurden auf die Strafe angerechnet.

⚖ **Strafkammer.** Ein Metzger war vom Schöffengerichte von der Anklage freigesprochen worden, sich gegen die Heilighaltung des Sonntages dadurch vergangen zu haben, daß er um 11¼ Uhr morgens Fleisch in einer verdeckten Mulde austragen ließ. Die Staatsanwaltschaft hatte Berufung eingelegt, mit dem Hinweis, daß der Strafantrag sich auf das Sonntagsheiligungsgesetz vom Jahre 1854 gründe. Der Verteidiger führte aus, daß dieses Gesetz heute nun doch total veraltet sei; wenn das Gericht die betreffende Polizeiverordnung aufrecht halte, so müsse der Reichstag eingreifen, denn das ganze Gewerbe leide unter solchen Anordnungen. Die Strafkammer war auch der Ansicht, daß solche Gesetze von 1854 veraltet seien und erkannte wiederum freisprechend.

Z **Darf ein Gerichtsvollzieher unter Taxwert versteigern?** Ein hiesiger Gerichtsvollzieher hatte für eine auswärts wohnende Firma die Pfändung eines Warenregals mit verschiedenen Emaillewaren vorgenommen. Er taxierte diese Gegenstände auf 600 M., erteilte jedoch in der Versteigerung einem Höchstgebot von 111 M. den Zuschlag. Die Firma, welche dadurch zu Schaden kam, weil unter diesen Umständen der größte Teil ihrer Forderung ungedeckt blieb, machte den Gerichtsvollzieher auf dem Klagewege für ihren Ausfall ersatzpflichtig. Wie die Vorinstanz, das Kölner Landgericht, erkannte das Oberlandesgericht durch Entscheidung des 5. Zivilsenats vom 15. Juni d. J. den Klageanspruch dem Grunde nach als gerechtfertigt an, indem es sich dabei von folgenden rechtlichen Gesichtspunkten leiten ließ: Nach den allgemeinen Bestimmungen des Dienstvertrages ist Beklagter zur ordnungsmäßigen Ausführung des Vollstreckungsauftrages verpflichtet und hat dementsprechend geeignete Maßnahmen zu treffen, um Kläger vor Schaden zu bewahren. Dies hätte Beklagter ohne Schwierigkeit bewirken können, indem er die Versteigerung vorläufig einstellte, der Klägerin den Sachverhalt mitteilte und ihre Weisung über die weitere Ausführung der Zwangsversteigerung abwartete.

## Aus Vororten und Umgebung.

**Rodenkirchen,** 2. Juli 1906. Auf dem Delegiertentage des Männergesangvereins Liederkranz wurde beschlossen, den Wettstreit, für welchen zwei Tage vorgesehen waren, auf einen Tag zu beschränken, und zwar auf Sonntag den 9. September. Der Delegiertentag zu diesem Wettstreite findet am kommenden Sonntag den 8. Juli im Saale des Herrn Sauer statt. Der Anmeldungsschluß ist am 5. Juli. Zugleich gibt das Festkomitee bekannt, daß voraussichtlich auch mehrere Fürstenpreise gestiftet werden.

△ **Brühl,** 3. Juli 1906. Die Bürgermeistereiversammlung der Bürgermeisterei Brühl beschloß, von den über 130 Bewerbern um die erledigte Bürgermeisterstelle in erster Linie den derzeitigen Bürgermeister von Saarlouis Dr. jur. Hellenbroich dem Kreisausschuß vorzuschlagen, demnächst die Herren Bürgermeister Dr. jur. Kohlen in Brilon und Beigeordneter Dr. jur. Schneeweis in Höchst a. M. — Dem am 1. Juli in den Ruhestand übergetretenen Bürgermeister Esser wurde der Rote Adlerorden 3. Klasse verliehen.

## Vermischte Nachrichten.

⌂ **Essen** (Ruhr), 2. Juli 1906. Das Stadtverordnetenkollegium wählte heute abend an Stelle des am 26. Mai verstorbenen Oberbürgermeisters Zweigert den Geh. Regierungsrat Wilhelm Holle in Berlin einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Essen. Geh. Regierungsrat Holle war bisher Vortragender Rat im Landwirtschaftsministerium in Berlin.

* **Hamburg,** 3. Juli 1906. Im Turm der Michaelskirche entstand gestern Feuer, das einen großen Umfang annahm. Der Turm ist eingestürzt, die Kirche völlig zerstört. Zwanzig benachbarte Gebäude fielen dem Feuer ebenfalls zum Opfer. Drei Personen kamen ums Leben, zahlreiche Feuerwehrleute wurden verletzt. Die Kirche wurde 1762 erbaut; sie war eines der herrlichsten Bauwerke Hamburgs.

**Wetterbericht der deutschen Seewarte. Hamburg,** 4. Juli 1906.
Der höchste Luftdruck liegt noch immer über dem Ostseegebiet, der tiefste in der Richtung über Frankreich, so dass sich die allgemeine Verteilung des Luftdruckes nicht wesentlich geändert hat. Die Temperatur ist in Deutschland fast überall gestiegen und nähert sich der normalen. Der Himmel ist meist bedeckt und der Wind schwach nordöstlich bis südöstlich.

**Wetterbericht der Kölnischen Volkszeitung. Köln,** 4. Juli 1906.
**Mutmassliche Witterung für den 5. Juli:** Mässig warmes, meist wolkiges Wetter. Zeitweiser Regen oder lokale Gewitterbildung wahrscheinlich.

* **Rheinhöhe** am 4. Juli, morgens 11 Uhr: 3,05 m. — 0,03 m.
* **Wasserwärme** am 4. Juli, morgens 11 Uhr: 16° R.

**Hohenlohesches Hafermehl**

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

**Wie man nur so vergesslich sein kann!**



Seit Jahren gebrauche ich Fays echte Sodener Mineral-Pastillen, ich reise nie ohne sie, ich habe immer ein paar in der Tasche, und ihnen dank ich's, daß ich nie mehr eine richtige Erkältung habe. Und nun hab' ich sie Daheim gelassen, hier in dem Nest sind keine zu haben und jetzt — ha . . . azi . . . hm, hm! — hab ich die schönste Erkältung weg! Jetzt werd' ich telegraphieren, daß man mir mit dem nächsten Paket welche von Daheim schickt. Ueberall à 85 ₰ per Schachtel erhältlich.

Die unten aufgeführten

**Feuilletons,**

bestehend aus den zusammengelegten Local-Anzeigern, welche s. Z. mit großem Beifall aufgenommen wurden, sind, solange der Vorrat reicht, zu dem beigefügten Preise in der Geschäftsstelle sowie durch das Trägerpersonal zu haben:

**Schatten der Vergangenheit.** Roman von O. Elster. Preis 50 Pfg.
**Vergeltung.** Von W. Ruland. Preis 15 Pfg.
**Auf der Elman.** Eine Hochlandgesch. v. Jos. Vinz. Grunau. Preis 10 Pfg.
**Jolanda und Salomea.** Roman von Erich Friesen. Preis 40 Pfg.
**Liesochen.** Eine Erzählung von Jos. Grunau. Preis 20 Pfg.
**Der Deichvogt von Tiefstiel.** Eine historische Erzählung aus der Marsch von Th. Schmidt. Preis 30 Pfg.
**Standhaft und treu.** Eine rheinische Geschichte von W. Ruland. Preis 20 Pfg.
**Gewitterschwüle.** Roman von Erich Friesen. Preis 50 Pfg.
**Frau Trost.** Roman von C. v. Dornau. Preis 45 Pfg.
**Der Pattühm.** E kölsch Verzällche vum Professor Lax. Preis 5 Pfg.
**Unsere Komteß.** Orig.-Nov. von Luise Stratil-Jung. Preis 15 Pfg.
**Der Türmer von Bonn.** Erzählung von Dr. W. Ruland. Preis 20 Pfg.
**Der Erbe.** Roman von O. Elster. Preis 30 Pfg.
**Zwiefache Krisis.** Novelle von Gerhard v. Amyntor. Preis 35 Pfg.
**Elisabeth Holberg.** Roman von A. E. Lindner. Preis 30 Pfg.
**In schlechten Händen.** Roman nach Motiven von E. L. Cameron. Preis 40 Pfg.
**Frau Lore.** Roman von J. Jobst. Preis 55 Pfg.

**Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers Marzellenstraße 37.**

* **Anonymes.** Häufig gehen bei der Redaktion und Geschäftsstelle dieses Blattes anonyme Zuschriften ein, oder solche, die nicht den vollen Namen mit vollständiger Wohnungsangabe als Unterschrift tragen. Wir machen wiederholt aufmerksam darauf, daß Einsendungen, deren Urheber sich der Redaktion nicht nennen wollen, grundsätzlich unberücksichtigt bleiben, schon aus dem Grunde, weil die Redaktion in den meisten Fällen weder vorher von der Richtigkeit der Mitteilungen sich überzeugen kann, noch in der Lage ist, etwaige Rückfragen an den unbekannten Einsender zu richten.

## Offene Stellen.

**Hülfsarbeiter**
finden
**dauernde und lohnende**
Beschäftigung.
**Kölnische Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Köln-Bayenthal.**

**2. Anwaltsgehülfe,**
mit Kostenwesen, Verkehr mit Gericht, Zwangsvollstreckung durchaus vertraut, baldigst **gesucht.** Stenographen und Maschinenschreiber bevorzugt. Rechtsanwälte **Dr. Esser u. Müller, Köln,** Türmchenswall 81.

**Tüchtig. Vertreter**
**bei hoher Provision**
von einer leistungsfäh. Harzkäsefabrik
**gesucht.**
Gefl. Off. u. Ang. von Referenzen u. B 325 a. d. Gesch. d. Bl. erbeten.*

**Stalljunge gesucht**
der schon etwas versteht.
**Aug. Pfeifer**
Haus Annaberg bei Godesberg.

**Starke Arbeiter gesucht.**
**W. Wolfs Nachf.,**
**Seifen- und Sodafabrik,**
**Ehrenfeld,** Wißmannstraße.

**Arbeitsjunge,**
bis 16 Jahre, für Eisenwarengeschäft und **Schlosserlehrling gesucht.**
**Nippes,** Siebachstraße 39—41.

**Schreinergeselle,** auf weiße Möbel erfahren, gesucht.
**Ehrenfeld,** Gutenbergstraße 63.

**Lehr-Fräulein**
für Seifen- und Parfümerie-Detail-Geschäft gesucht. Einem wirkl. braven ehrlichen Mädchen ist Gelegenheit geboten, sich geschäftlich sehr auszubilden. Höchst angenehme Stellung. Reichliche Vergütung, jedoch wird **nur auf durchaus ehrenhaftes** Mädchen reflektiert. Bedingung kathol. Konfession. Alter 15—18 Jahre. Wohnung im elterlichen Hause.
Ang. an **Seifenfabrik Krethaus, Brüsselerstraße 67.**

**Jg. ordtl. durchaus prop. Laufmädchen** sof. ges. **Jos. Dahlhausen,** Blindgasse 22.

**Propere Arbeitsfrau**
morgens von 8—11 Uhr gesucht.
Machabäerstr. 17. Unterhaus.

**Roves.** Besseres Lehrmädchen u. Volontärin gesucht.
**Geschw. Bilstein,** Hohepforte 10, 2. Et.

**Kath. Mädchen** zum Alleinbrau dienen ges. Waschfrau vorh. U. Fettenhennen 4, II.

**Dienstmädchen** für alle Hausarbeit sofort gesucht. Trutzenberg 51.

## Stellen-Gesuche.

Ordentlicher junger
**Schuhmachergeselle**
sucht zum 14. Juli Stelle in Köln. Offerten u. C L 538 an den Westfälischen Volksfreund, Hamm i. W.

**Mit ca. 5000 M.**
sucht rüst. ält. Kaufm., d. keine Arb. scheut, sich. Exist. Ang. m. **nur genauen** Ang. u. Nr. 847 an die Gesch. d. Bl.

**Junger Gehülfe sucht Stelle**
in e. Kolonialwarengesch. Gute Zeugn. vorh. **H. Engels, Brauweiler 109.**

Strebs. Mann sucht Vertrauensp. als Kassenb., Lagerverw. od. dergl., Arb. n. gescheut, Kaut. vorh. Off. u. P G 2323 a. d. A.-Exp. H. Aeckersberg, Ehrenfeld.*

**Bautechniker,** Maurer, sucht Stellung.
Gefl. Off. **J. Bechtold,** Johannisstr. 41 A

**Einfaches zuverlässiges Mädchen**
sucht Stelle bei einem Geistlichen oder einzelnem Herrn zur Führ. d. Hausw. Off. u. Nr. 845 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

## Arbeits-Gesuche.

**Stoffe,** welche die Herren selbst stell., sowie Stoffe von mir bezogen, fertige an mit gut. Zutaten nach neuest. Mode. Garantiere f. g. Sitz, g. Arb., Preise äußerst billig. Reparaturen, Verändern, Aufmachen, auch was nicht bei mir neu gemacht, prompt und äußerst billig.
**Böhmer,** Schneidermstr., Benesisstr. 3.

**Fassaden-Anstrich**
in bester Ausführung, 2 × 45 Pfg., 4 × 70 Pfg. p. qm einschl. Abwaschen, auch alle ander. Maler- u. Anstreicherarb. schnell u. bill. Tap. p. Rolle 25 ₰. Off. u. Nr. 831 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

**Perf. Kleidermacherin**
empfiehlt sich in der Anfertigung von Damenkleidern sowie Knaben- und Mädchen-Garderobe, elegant und billig. Lothringerstraße 3, part.

**Perf. Damenschneiderin**
wünscht noch einige bessere Kunden.
**Geschw. Billstein,** Hohepforte 10, II.

**Zugjalousien** werden schnell und billig repariert.
Eifelstraße 18, Anbau-Parterre.

**Herrenwäsche** wird saub. u. pr. ausgef. K. gen.
**Fr. Odenthal,** Waisenhausgasse 19.

## Zu vermieten.

**Köln-Sülz.**
2. Etage, abgeschl., 4 Zimmer mit Veranda und allen Bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend, in frischer freier Luft und freier Aussicht, für 26 M. zu vermieten
**Wilh. Esser,** Neuenhöferstraße 45.

**Nippes (Sechzig):**
**Unterhaus, abg., 3 u. 4 Räume, bis 1. August zu vermieten.**
Bescheid Nohlstraße 5, Hochpart.
Viersenerstr. 14, „

**Gereonspfarre:**
**Schöne 1. Etage,**
5 Räume und Mans., in bess. Hause zu vermieten. Bescheid Hunnenrücken 15, 1. Etage, 10—12, 3—7 Uhr.

**Marienburg.**
Freundlich möbliertes Zimmer (mit Frühstück) zu vermieten. Mässiger Preis, gesunde Lage, Garten.
Ulmenallee 110. I.

**Marzellenstraße 47**
3. Etage, abgeschlossen, 3 Zimmer und Küche, per gleich zu vermieten.
Bescheid **Ludwig Döllgen, Köln Johannisstraße 50A.**

**Blumenthalstraße 68**
1. Etage, 3 Zimmer und Küche,
2. Etage, 3 Zimmer und Küche,
4. Etage, 3 Zimmer, zu vermieten.

**Erste Etage**
3 Zimmer, Küche u. Mansarde, luftig und hell, an stille Leute zu vermieten
**Trutzenberg 1.**

**1. Etage, 5 Räume,**
an ruhige Leute zu vermieten.
**Steinstraße 47.**

**1. Etage, 4 Zimmer, 1 Mansarde,**
Keller u. alle Bequ., an stille Leute zu vermieten. Perlenpfuhl 25.

**1 möbl. Part.-Zimmer f. 15 M.**
an einen ordentl. jungen Mann zu vermieten. Perlenpfuhl 25.

**Einfaches möbl. Zimmer** an zwei anständige junge Leute zu verm.
**Kalk,** Friedrich Wilhelmstraße 153, Ecke Mülheimerstraße.

**2 Etage,** 5 schöne Räume, geeignet z. Möbl., u. 1 kl. Speicherzim. sof. zu vermieten. **Ursulaplatz 21.**

Schöne Et., straßenw., 4 R., auch geteilt, 2 sch. Zimmer, hofw., bill. zu vermieten. Luxemburgerwall 14.

**Nippes.** Abg. 3 R. m. Veranda, sch. ges. Wohnung. zu verm. Bescheid Eintrachtstr. 169, II., Uerdingerstr. 12, p.

**Möbliertes Zimmer** in anständigem Hause, auch vorübergehend, zu vermieten. Ursulastraße 32.

**3 Zimmer 1. Etage** an ordentliche Leute zu verm. Bobstraße 21.

**Unterh. Peterstr. 28,** g. L., Laden m. 4 R., bill. m. od. o. Einr. zu verm. Einzus. 4—8 nm. Besch. Severinstr. 50.

**Kleine 1. Etage 3 Zim.**
a. ruh. Fam. z. v. Salzmagazin 29.

**Werkstelle,** 30 qm, hell u. tr., f. ruh. Betr., m. od. o. W. Hofunterkell., 40 qm, h. u. tr., bill. z. verm. Follerstr. 36.

**Dritte Etage,** 4 Räume, zu verm. Alte Wallgasse 13.

**Ordentl. Handwerker** find. gute Kost und Logis. **Ritterstraße 11.**

**Zwei** sch. gr. Mans. an ruh. Person, auch einz. zu verm. Friedenstr. 32.

**Möbl. Zimmer 2. Et. zu vermieten. Kyffhäuserstr. 53, 2. Et.**

Sch. möbl. Zimmer zu verm. Waisenhausgasse 8, I., Nähe Blaubach.

Sch. ger. Zimmer m. sch. Ausf. m. od. o. Pens. zu verm. Rotgerberbach 6.

**2 Zim.-Wohn.** 12½ bis 14 ℳ. Elsaßstraße 41.

Hell. luft. möbl. Zim. mit oder ohne Pens. sof. zu v. Marzellenstr. 56, II.

**Möbl.** Zimmer mit Pens. zu verm. Neumarkt 44, Privathaus.

1 Zimmer Part. u. 1 Zimmer Entresol zu verm. Perlenpfuhl 29.

Möbl. Mans. zu v. Brabanterstr. 18, I.

## Miet-Gesuche.

**Salon**
**mit zwei Schlafzimmern**
für zweite Juliwoche in klein. bürgerlichen Gasthof oder gutem Privathause Kölns gesucht, inkl. Frühstück.
Off. mit Preisangabe u. Nr. 840 a. d. Geschäftsst. d. Bl. *

**Helle Werkstätte**
für kleinen Maschinenbau, 70—80 Quadratmeter, mit Nebenraum und Wohnung, per Oktober zu mieten gesucht.
Off. u. Nr. 846 an die Gesch. d. Bl.

**Alleinstehende Dame sucht** in ruhigem Hause
**3 große Zimmer mit Küche und Zubehör.** Offerten unter J M 469 postlagernd Bonn.

**Abgeschl. Parterre od. Hochpart.**
5—6 Räume, Zentr. od. nördl. Stadtteil von Erwachsenen, pünktl. Mietzahler, zu mieten gesucht. Preis 60 M.
Fr.-Off. u. Nr. 849 a. d. Gesch. d. Bl.

Junger Mann sucht für sofort oder später
**möbl. Zimmer mit voller Pens.**
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 850 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Gut möbl. Zimmer mit Pension**
(eventuell Balkon) sofort von verheirateter Dame gesucht.
Off. m. Pr. u. Nr. 844 a. d. Gesch. d. Bl.

## Unterricht.

**Französ. Lehrerin**
übersetzt Deutsch; franz. Konversation, Grammatik, Literatur; Einzel-Unterr. Franz 2 mal wöchentlich 5 ℳ monatl. Off. u. Nr. 823 an die Gesch. d. Bl.

**Gründl. Unterricht im Französischen gesucht.**
Off. u. Nr. 839 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

**Violin- und Gitarre-Unterricht**
erteilt auch außer dem Hause.
**A. Büchler,** Rotgerberbach 7, 2. Et.

## Kapitalien.

**Die Sparkasse**
**eines der bedeutendsten deutschen Wohlfahrtsvereine beleiht mit 60% der Taxe gute Objekte, auch in den Vororten, zum**
**billigsten Zinsfuße.**
**Beleihungsanträge** (wozu nur Grundbuchtabelle und Taxe, keine sonstigen Nachweise erforderlich) **werden in kürzester Frist erledigt.**
**Außer der Provision seines unterz. Vertreters berechnet der Verein keine Bankspesen.**
**Leopold Emanuel,**
beeidigter Sachverständiger bei den Gerichten des Landgerichtsbez. Köln,
**Agrippastraße 5.**

**1500—2000 ℳ** z. 2. Hyp. ges. Taxe städt. Spark. 15400 ℳ, Baurat Schellen 16000 ℳ Vorbel. Spark. Köln 7500 ℳ. Angeb. u. H F 48 an die Annahmest. **Friedrich Wilhelmstraße 2.**

## Zu verkaufen.

**Kletten-berg Baustellen**
**f. Wohnhäuser u. Villen.**
Schönste zukunftsreichste Gegend Kölns, beste elektr. Bahnverb., beliebige Größen. Außergewöhnlich billige Preise. Gr. Volkspark im Baubegriffen.
Bescheid:
An St. Katharinen Nr. 10.
Baugesellschaft Klettenberg m. b. H.
Telephon 1775.

**Das Haus Höhle 14**
in bester Geschäftslage, Zentrum der Altstadt, unmittelbar an der Hohestraße gelegen, enth. zwei gr. Ladenlokale, Fabrikations- u. Wohnräume, in welchem seit ca. 20 Jahren Kolonialwarenhandlung, Schirmfabrik, Herrenbesatzartikelgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurden, ist billig zu verkaufen oder zu vermieten.
Besch. beim Eigent. Aug. Werner, Hunnenrücken 33.

**Dellbrück.**
Villa mit sch. Vor- u. Hintergarten, gesunde Lage am Walde, 10 Min. v. Staats- u. elektr. Bahnhof entfernt, umständeh. z. bill. Preise v. 16500 ℳ mit geringer Anzahlung zu verk.
Off. u. Nr. 843 an die Gesch. d. Bl.

**Packkisten zu verkaufen.**
Auf dem Hofe unseres Verwaltungsgebäudes Rosenstraße 30 lagert eine größere Anzahl neuer, einmal gebrauchter Packkisten, welche verkauft werden sollen.
Die Besichtigung kann während der Dienststunden (vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 3¼—7 Uhr) erfolgen.
Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Packkisten" versehen, der unterzeichneten Direktion bis zum 12. d. M., vormittags 10 Uhr, einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Anbieter stattfinden wird.
Cöln, den 3. Juli 1906.
Direktion der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt Cöln.

**Städt. Straßenbahnen.**
Am 11. Juli c. von 3 Uhr nachmittags ab sollen auf unserem Südbahnhofe (Koblenzerstraße in Bayenthal) eine Anzahl alter **Pferdebahnwagen und Rollwagen** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Die Besichtigung dieser Wagen kann daselbst erfolgen. Angebote können schon vor dem Termine mündlich bei dem Bahnhofsvorsteher und schriftlich bei der Direktion eingereicht werden. *
**Die Direktion: J. V. Géron.**

**Kaffee!**
**prima reinschmeckend per ℳ 80 ₰**
**Lagerhaus**
**Jansen & Glaßmacher,**
**Sudermannstrasse 12,**
am Deutschen Ring. * Teleph. 4610.

Am Abbruch der Häuser Nippes, Holbeinstraße 10—14 sind
**Türen, Fenster, Brandholz, Dachziegel,**
**zu verkaufen.**
Bescheid daselbst.

**Kaffee**
kräftig, hochfein, 85 Pfg. p. Pfund gemischt, 1 Mark „ „
Java, hervorrag., 1,20 „ „
**Lagerei Sester, Neußerstraße 3.**

**Piano,** gebr., billig zu verkaufen.
**Jahnstraße 15.**

**Hochelg. Taschen-Diwan 44 M.**
bess. nußb. Vertiko mit geschl. Spiegel 48 ℳ gr. Kleiderschr. 25 ℳ, Waschkommode, Küchenschr., Bank, Tische, a. einz. bill. z. v. V. 11—1 u. 3—6 U. Hdl. v. Georgspl. 10, p. Sch. a. Werker.

**Wanzen**
vertilgt allein radikal mit Brut „Hussa" H. Gerstner Nachf., Breitestraße 175. Barbarossa-Drogerie, Weyerstraße 91.

**Münsterländer**
Kornbranntwein, garantiert rein und vorzüglich, Liter 1 Mark.
**Frz. Jos. Bürger,** Ursulastr. 44.

**Tuche!**
Aachener und Dürener Ware, prima Reste, auch Damentuche sehr billig.
**K. Bombel,** Hinkenpfuhl 28.

**Cito-** Fahr-, Motor- und Transporträder. Allein-Verkauf für
**Ehrenfeld J. Bolling,** Venloerstr. 245

Vorhänge, Gardinen, Rouleaus, Bettbezüge, Bettücher liefert bill. u. gut **Jean Wenzen,** Kalk, Hauptstr. 123.

**Federn, Flocken, Hafenspitzen, Pflanzendaunen billig bei Jean Wenzen, Kalk,** Hauptstr. 123.

**Pulte, Schreibtische,**
neu, zu verkaufen. Weberstraße 26.

**Nähmaschine** zu 20, **neue** 60, 75, 95 ℳ. Nippes, Siebachstraße 32.

Herd 8, Kleiderschr. 12. Bachemstr. 19.

**Blumenstäbe.** Bobstraße vor Nr. 1.

## Kauf-Gesuche.

**Gemeinnütziger Verein**
sucht mittelgroßes Haus od. Abbruchgrundstück in Altstadt zu kaufen.
Angebote mit Preis und näheren Angaben an Architekt **Vogt, Nippes,** erbeten.

**Ankauf**
v. Speicherkrempel, Lumpen, Knochen, Eisen, Metall, Flasch., Papierabfällen usw. **F. Becher,** Zülpicherplatz 15. K. gen.

**Möbel,** Antiquitäten, alte Oelgem., w. z. höchst. Werte angek. Achterstr. 4.

## Verloren * Gefunden.

**Zwei Schülerinnen-Stickarbeiten**
von einer Schülerin auf dem Wege von Langgasse bis Marzellenstraße **verloren.** Um gefl. Rückgabe gegen Belohnung Marzellenstraße 43 wird freundl. gebeten.

**Sonntag, den 1. Juli i. Weidenpescher Park** (Spielplatz) gold. Kreuzchen mit Halskette **verloren.** Geg. Bel.-Abzug. Kuenstr. 17, 1. Etg.

## Vermischtes.

**Lüster-Joppen**
**Lüster-Anzüge**
**Leinen-Joppen**
**Leinen-Anzüge**
für jegliche Figur passend
**Knaben-Wasch-Anzüge**
**Knaben-Wasch-Blusen**
**Knaben-Wasch-Hosen**
in enormer Auswahl außerordentlich billig bei *
**Leo Süskind**
**Severinswall 1**
Ecke Severinstor
**Herren- u. Knaben-Bekleidung Schuhwaren.**

**Alt und Jung**
können bis 5 M. täglich mit einer verbesserten **Strickmaschine** verdienen. Arbeit beständig. Auskunft erteilt Fr. Nierhaus, Pantaleonsmühleng. 44.

**Gesellschaftswagen**
für 30 Personen.
**Könen, Nippes,** Ossendorferstr. 21.

**Stadtausschuß.**
Gemäß § 5 des Regulativs zur Ordnung des Geschäftsganges und des Verfahrens bei den Stadtausschüssen usw. vom 28. Februar 1884 dauern die
**Ferien des Stadtausschusses**
vom 21. Juli bis 1. September d. J.
Während dieser Zeit dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden.
Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.
Cöln, den 30. Juni 1906.
**Der Vorsitzende des Stadtausschusses.** J. V.: Jesse.

**Für Metzger und Konditoren.**

Offen und geschlossen zu tragen.
**Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.** *
**August Marx, Neußerstraße 30.**
**Elektrische Straßenbahnverbindung.**

**Radfahrer!**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Laufmäntel m. Garantieschein | | 3,25, | 3,75 ℳ. |
| „ | 9 Monate „ | — — | 4,50 ℳ. |
| „ | 12 „ „ | — — | 5,— ℳ. |
| „ | 15 „ „ | — — | 5,95 ℳ. |
| Luftschläuche m. Garantieschein | | | 2,25 ℳ. |
| „ | 3 Monate „ | | 2,45 ℳ. |
| „ | 9 „ „ | | 2,95 ℳ. |
| „ | 12 „ „ | | 3,25 ℳ. |
| „ | 15 „ „ | | 3,50 ℳ. |

Alle Sorten Mäntel in den gangbarsten Größen auf Lager. *
**Jacob Jantz**
**Luxemburger Straße 45**
Ecke Gabelsbergerstraße.
**Achten Sie genau auf Nr. 45.**
**Kölner Fahrradhaus**
Fernsprecher 9603.

**Zigarettensteuer!**
in Kraft
**Ende August.**
**Bis dahin**
soweit unsere großen Bestände reichen,
**zum alten Preise!**
**!!Alsdann die hohe Steuer!!**
Abgabe nur an **Wiederverkäufer.**
Preislisten gratis und franko.
**Gebr. Scheifarth**
**Zigarren, Zigaretten u. Tabake**
**22 Paulstraße 22.**
(Fernsprecher 1083.)

**Marienbader**
**Rudolfsquelle.**
Stärkstes natürliches Gichtwasser gegen Gicht, harnsaure Diathese, Blasenleiden etc.
**Beste Hülfe bei veralteten Leiden.**
Marienbader Mineralwasser-Versendung.

**Kirche St. Kunibert.**
Die geschlossenen **Kirchenstühle** werden am 12. Juli nachmittags 6 Uhr in der Sakristei an die Meistbietenden auf 3 Jahre verpachtet.

**Mittag- u. Abendessen**
**sucht geb. junger Mann in gut bürgerlichem Hause,** Anfang Ehrenfeld oder Köln, Nähe Stadtgarten bevorzugt.
Off. m. Pr. u. Nr. 848 a. d. Gesch. d. Bl.

**Häuserverwaltung**
sucht geschäftskund. Maler- u. Anstr.-Meister zu übernehmen event. Unterhaus zu mieten.
Off. unt. Nr. 842 an die Gesch. d. Bl.

**Schutt**
kann unentgeldlich angefahren werden.
Bonnerstraße 153.